

# Unser Land

5 | 2025

Das Zukunftsmagazin für Land- und Forstwirte

## Vom Korn zum Brot

Die Getreide-  
Wertschöpfungskette im Fokus

### SCHUTZ

Maßnahmen gegen die  
Maul- und Klauenseuche.

### BAUEN

Innovative Projekte in  
der Landwirtschaft.

### SOJABOHNE

Tipps für den  
erfolgreichen Anbau.





MÜNZE  
ÖSTERREICH

# EIN JUCHAZA AUF DIE TRACHT

Die erste  
Münze der neuen  
Trachtenserie

geschneidert & geprägt



Holen Sie sich ein Stück österreichische Lebensfreude.  
Die Münze „AUFDIRNDLN – Leinen“ vereint Tradition und Kultur in einem einzigartigen Sammlerstück.  
Erhältlich in Silber und Kupfer. Mehr auf [muenzeoesterreich.at](https://muenzeoesterreich.at)

MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.





CHRISTOPH METZKER  
Vorstandsdirektor der RWA AG

# Liebe Leserinnen und Leser!

**M**an könnte sagen: „Endlich geht es wieder los!“ – Die Tage werden wieder länger und das Frühjahr zeigt seine Kraft. Die Aktivität in der Natur kommt in Schwung und auch die Aktivität auf den heimischen Betrieben ist deutlich mehr geworden.

Sie haben sich in den letzten Tagen und Wochen intensiv auf die neue Saison vorbereitet, viele Schulungen, Seminare und Fachvorträge besucht, Ihren Betriebsplan gemanagt und die Fruchtfolge erstellt. Der Dünger und das Saatgut sind am Feld – zusammengefasst könnte man sagen, das Landwirtschaftsjahr 2025 ist gestartet und die Wertschöpfungskette läuft.

Damit aber diese gesamte landwirtschaftliche Wertschöpfungskette vom Acker bis zum Teller funktioniert, ist eine lückenlose Versorgung Ihres Betriebes mit Saatgut, Dünger, Pflanzenschutz, Futter und landwirtschaftlichen Betriebsmitteln sowie Resilienz auf den Betrieben gefragt.

Auf Geopolitische Unsicherheiten und Einflüsse durch den Klimawandel wird höchst professionell und flexibel in der Betriebsführung reagiert. Speziell hier ist das Thema Resilienz wichtig! Aus diesem Grund blicke ich besorgt nach Osteuropa, denn in der Slowakei und in Ungarn ist die nächste Pandemie im Anmarsch, die Maul- und Klauenseuche (MKS).

MKS ist eine hochansteckende, virale Erkrankung von Paarhufern, eine anzeigepflichtige Tierseuche! Sehr nahe an der österreichischen Grenze wurden leider Fälle nachgewiesen und viele Tiere notgeschlachtet sowie Sperr- und Überwachungszonen eingerichtet. Höchste Vorsicht ist geboten! Damit Sie für Ihre Betriebe kein Gesundheits-, Krankheits- oder wirtschaftliches Risiko eingehen, nehmen sie bitte dieses Thema mehr als ernst. Ein Ausbruch und eine womöglich dadurch verbundene Ausbreitung in Österreich könnte auf die viehhaltende Landwirtschaft und deren Resilienz dramatische Auswirkungen haben.

Jede und jeder LandwirtIn kann und muss seinen Beitrag leisten, um die Ausbreitung zu verhindern! Weitere Informationen und fachliche Inhalte finden sie in dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen ein gutes, unfallfreies und ertragsstarkes Agrarjahr und viel Spaß beim Lesen,

Christoph Metzker



MKS gilt als hoch ansteckende Tierkrankheit, die im Falle eines Ausbruchs enormen wirtschaftlichen Schaden anrichten würde.



5 | 2025

ZAHL DES MONATS

3.000

Gänse hält Landwirt Hannes  
Langmayr auf seinem Hof  
in Oberösterreich.

Über die Enten- und Gänsehaltung als  
wirtschaftlich interessante Alternative  
ab Seite 44



Maßnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche auf Seite 8



Werner Zumpf im Interview ab Seite 16



Mähdrescher-Check auf Seite 47



Garant, Gettyimages/Helko119, RWA (2)

## GEHÖRT

- 6 Jägertagung in Raumberg-Gumpenstein
- 7 Obstwein-Prämierung in der Steiermark

## AKTUELL

- 8 Maßnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche
- 9 Neue Führung bei der Jungen Landwirtschaft Österreich
- 10 Vorschau auf die Messe Wieselburg

## INTERVIEW

- 12 Siegrid Steinkellner im Gespräch

## JAHR DER GENOSSENSCHAFTEN

- 16 Tourismus-Initiative Fehring will begeistern

## HOFREPORTAGE

- 20 Verantwortung für die Zukunft: Zu Gast bei Franz Satzinger

## SCHWERPUNKT WERTSCHÖPFUNG

- 24 Vom Getreidefeld auf den Teller
- 26 Der Weg des Getreides
- 28 Werner Zumpf im Interview: „Wir müssen proaktiv reagieren“
- 31 Technik macht den Getreidebau zukunftsfit

## SCHWERPUNKT BAUEN

- 33 Lagerhausmarkt in Holzbauweise
- 35 Holz-Beton-Bau für Pferdestall
- 38 Neues Technikzentrum für Kärnten

## SAATGUT

- 41 Behelfssaatgut bei Soja im Einsatz

## MÄHDRESCHER-INSPEKTION

- 47 Jetzt für den Expert Check anmelden

## TECHNIK

- 53 Husqvarna feiert 30 Jahre Automover®
- 54 Große Auswahl an Gebrauchtmaschinen
- 58 Wendigkeit in jeder Hanglage

## GESEHEN

- 60 90 Jahre LH Eferding OÖ-Mitte
- 61 Häuslbauermesse in Klagenfurt
- 64 Landforst-Kirtag in Kobenz/Knittelfeld

## VERSCHIEDENES

- 46 Nachhaltigkeitskolumne  
Nachhaltigkeit im Wandel
- 62 Das mache ich  
Martina Morgenbesser  
RLG Krumbach
- 65 Gekocht  
Pierogi
- 66 Vorschau, Impressum  
Die nächste Ausgabe erscheint am 22. Mai.



Printed in Austria



Gedruckt nach der Richtlinie „Druck-  
erzeugnisse“ des Österreichischen  
Umweltzeichens, Walstead Let's Print  
Holding AG, UW-Nr. 808



## gehört

NACHRICHTEN  
MENSCHEN  
AKTUELLES

HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Die 30. Österreichische Jägertagung fand unter großem Interesse an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein statt.

## TAGUNG

## Wandel im Mittelpunkt

Die HBLFA Raumberg-Gumpenstein lud zur Jägertagung, thematisiert wurden dabei unter anderem die großen Herausforderungen, vor denen die heimische Jägerschaft steht.

Das Generalthema der Tagung, „Wild und Lebensraum – Ein Blick in die Zukunft“, ist aktueller denn je, das zeigte sich schnell im Rahmen der Österreichischen Jägertagung. Beeinflusst durch den Klimawandel, die Digitalisierung sowie durch den gesellschaftlichen Wandel, verändert sich die heimische Natur rasant. Man stehe vor einem sich rasant ändernden Freizeitverhalten und einem völlig neuen Naturverständnis der Gesellschaft, gleichzeitig stehe die heimische Jägerschaft durch neue Wildtierkrankheiten und die Rückkehr großer Beutegreifer vor Herausforderungen, die nur gemeinsam bewältigt werden können.

Die Jagd stehe bei diesen Themen nicht isoliert da, zeigt sich Direktor Johann Gasteiner in seiner Nachlese der Tagung überzeugt. Die Jagd sei Teil eines komplexen Gefüges aus verschiedensten Interessen- und Interessentengruppen wie Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Natur- und Umweltschutz, aber auch Gesellschaft, Medien und Politik. „Um in dieser dynamischen Welt verantwortungsvoll zu handeln, müssen Jägerinnen und Jäger die Entwicklungen in Wissenschaft, Technik und Umweltpolitik genau verfolgen und ihr Wissen und damit auch ihre Argumente für die Jagd stets erweitern“, betont Gasteiner.

Die Rückkehr großer Beutegrei-

fer wie Wolf und Goldschakal fordere das heimische Wildtiermanagement besonders heraus, während zugleich altbekannte sowie auch neue Wildtierkrankheiten eine enge Zusammenarbeit zwischen Jägern, Veterinären, Ämtern und Forschern erfordern würden.

**Veränderte Wahrnehmung**

Gleichzeitig verändere sich die Wahrnehmung der Jagd in der Gesellschaft ganz enorm – vielfach bewege man sich in den Bereich der kenntnisbefreiten Meinungen zur Jagd. „Das ist eine Entwicklung, auf die nur mit wissens- und faktenbasierter Kommunikation reagiert werden kann“, erklärte Direktor Gasteiner abschließend.





Im Bild (v. l.): Verkostungschef Georg Thünauer, Thomas Boden, Christian Weissensteiner, Günter und Sonja Brunner, Martin und Hanna Mausser (Doppellandessieger) und David Kargl

LK Strik/Danner

## PRÄMIERUNG

# Sternstunde für Lifestyle-Obstweine alter Apfelsorten

110 Moste, Cider, Schaumweine und Innovationen von 27 Mostproduzenten waren heuer bei der steirischen Landesprämierung im Rennen. Daraus ermittelte die 10-köpfige Top-Expertenjury die sechs Landessieger.

„Mit ihren Qualitätsobstweinen aus den alten traditionellen Apfelsorten Maschankner und Ilzer Rosenapfel setzen Hanna und ihr Vater Martin Mausser aus Hitzendorf neue Maßstäbe als Mostproduzenten und Mostschenker“, gratulierte LK-Vizepräsidentin Maria Pein zum Doppel-Landessieg. Zum wieder-

holten Male konnte Günter Brunner (Dambach) mit seinem Apfelini einen Landessieg einheimen. Erstmals mit dem Titel Landessieger gekrönt wurde die Qualitätsarbeit von Thomas Boden (St. Peter am Ottersbach) mit dem Aurelius Red Cider, Christian Weissensteiner (Weißbach an der Enns) mit dem Qualitätsobstwein der Sorte RubINETTE und David Kargl (Gaal) mit seinem Aushängeschild „Friedrich“, einem Qualitätsobstwein aus der Sorte Braeburn.

„In der Steiermark hat sich eine neue, hochqualitative Qualitäts-

obstweinlinie etabliert, die auf einem ähnlich hohen technologischen und qualitativen Niveau hergestellt wird wie der allseits bekannte und beliebte steirische Wein“, erklärte Verkostungsleiter Georg Thünauer. Bewertet wurden jeweils die Kriterien Sauberkeit, Typizität in Geruch und Geschmack, die Persistenz und das Mundgefühl sowie die Harmonie des Produktes. Insgesamt 27 ausgezeichnete Betriebe dürfen ab sofort auf ihren Flaschen eine der drei runden Landesbewertungsplaketten führen.

**GENOL**  
Unsere Energie

# Holzpellets

## Die schönste Form des Holzheizens.



Aus Säge-  
Restholz



Eigener  
Vorrat



Klima-  
kompatibel

UNSER

✕ LAGERHAUS

Jetzt  
bestellen!

lagerhaus.at



## PRÄVENTION

# Wie kann ich den Betrieb schützen?



Maßnahmen zum Schutz vor der in Ungarn und der Slowakei grassierenden Maul- und Klauenseuche

## Warum ist die MKS so gefährlich?

- Es reicht eine sehr geringe Infektionsdosis für die Ansteckung aus.
- Jedes infizierte Tier scheidet große Mengen Virusmaterial aus.
- Das Virus kann in der Umwelt lange überleben.
- Viele Tierarten sind empfänglich (Rind, Schwein, Schaf, Ziege, Kameliden, Rehe).
- Subklinische Fälle ohne sichtbare Krankheitssymptome sind möglich.

In Ungarn und der Slowakei wurden Fälle der hochansteckenden Maul- und Klauenseuche (MKS) bestätigt, teilweise bereits direkt an der Grenze zu Österreich. Das Risiko einer Einschleppung ist als hoch einzustufen.

Die MKS ist eine hochinfektiöse Tierseuche mit massiven wirtschaftlichen Folgen für betroffene Betriebe. Eine Behandlung ist nicht erlaubt – betroffene Tierbestände müssen gekeult werden. Eine Impfung ist in Österreich derzeit nicht zugelassen. Das Virus kann über direkten Kontakt, Kleidung, Fahrzeuge, Tiere und sogar Wind übertragen werden. Eine Gefahr für den Menschen besteht nicht.

## Schutzmaßnahmen, um das Risiko einer Einschleppung zu reduzieren

Die wichtigste Maßnahme, um eine Infektion der Tiere zu verhindern ist, darauf zu achten, dass das Virus nicht in den Stall eingeschleppt wird. Dafür ist es wichtig, verschiedene Biosecurity-Maßnahmen einzuhalten.

### Einschränkung des Personenverkehrs

Der Stall wird nur von Personen betreten, die dort eine Aufgabe zu erfüllen haben.

### Einschränkung des Tierverkehrs

Tiere werden nur nach einer ausreichend langen Quarantäne in den Bestand eingestallt.

**Fahrzeuge (vor allem Reifen), Arbeitsgeräte und Werkzeuge, die in den Stall gebracht werden, müssen vorab gereinigt und desinfiziert werden. Dazu eignen sich folgende Produkte:**

- Reinigung z. B. DESINTEC® FL-R1
- Desinfektion z. B. Virkon® S oder Desintec FL-des GA forte

### Strikte Einhaltung des „Schwarz-Weiß-Bereiches“ beim Betreten des Stalles

Das bedeutet: Anziehen sauberer, stalleigener Kleidung, bevor der Stall betreten wird. Saubere Kleidung, Überschuhe, Stiefel, Overall sowie Einmalhandschuhe bzw. die Möglichkeit zur Händedesinfektion müssen vorhanden sein.

### Verwendung einer Fußwanne

Vor dem Betreten des Stalles empfiehlt es sich (mit den zuvor gewechselten Schuhen/Stiefeln) durch eine Fußwanne mit Desinfektionslösung zu gehen. Die Schuhsohlen müssen sauber sein, um eine wirksame Desinfektion zu gewährleisten.

- Desinfektion z. B. Virkon® S oder Desintec FL-des GA forte
- Behälter z. B. Kunststoffwanne, Mörtelwanne

### Fliegen, Schadnager, Hunde, Katzen usw. können Krankheitserreger übertragen – daher:

- Schädlingsbekämpfung intensivieren!
- Haustiere vom Stallbereich fernhalten



REGINA ZODTL

ist Hygienemanagerin für Desintec bei Garant Tiernahrung. Neben der beratenden Funktion auf

landwirtschaftlichen Betrieben in Niederösterreich, Oberösterreich, dem Burgenland und der Steiermark unterstützt sie den Außendienst bei Fachfragen zur effizienten Umsetzung von Hygienemaßnahmen.





Paul Gruber

## PERSONELLES

## Christian Esterl wechselt zur AMA-Marketing

Nach rund zwei Jahren als Pressesprecher des Österreichischen Bauernbundes wechselt Christian Esterl nun in die Unternehmenskommunikation der AMA-Marketing GmbH. Der Obersteirer erwarb sein kommunikatives Know-how zunächst in der Landeshauptstadt Graz, wo er an der Fachhochschule Joanneum den Bachelorstudiengang Journalismus & Public Relations (PR) absolvierte. Während dieser Zeit fungierte er drei Jahre lang als Landjugend-Bezirksobmann in seiner Heimat Murau. Im Anschluss an das Studium kam Esterl nach Wien und war ab September 2021 für die Agenden Presse und Digitale Kommunikation beim Verein „Wirtschaften am Land“ verantwortlich. Mit 1. Jänner 2023 folgte er Lisa Neuhauser, nunmehrige Pressesprecherin von Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig, als Kommunikator für den Österreichischen Bauernbund nach.

„Die Tätigkeitsfelder der AMA-Marketing sind so vielfältig wie unsere Landwirtschaft. Ich möchte als Mitarbeiter in der Unternehmenskommunikation dazu beitragen, dass die Bezeichnung ‚Lebensmittel aus Österreich‘ mit Qualität, Transparenz und einer besonderen Hingabe assoziiert wird und für volles Vertrauen sorgt“, blickt Esterl voller Zuversicht seiner neuen Aufgabe bei der AMA-Marketing entgegen.

## PERSONAL

## Neue Führung bei Junge Landwirtschaft

Anita Sturm folgt auf Martin Grob, der den Verein seit Oktober 2022 als Geschäftsführer geleitet hat.

Seit Oktober 2022 wurde die Junge Landwirtschaft Österreich unter der Leitung von Martin Grob kommunikativ und organisatorisch weiterentwickelt. In dieser Zeit konnten gemeinsam mit dem Team zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt werden – darunter der Tag der Jungen Landwirtschaft, die Vergabe des Innovationspreises sowie das Aus- und Weiterbildungsprogramm EDUCA, das junge Bäuerinnen und Bauern österreichweit vernetzt.

Anita Sturm trat nun per 1. April 2025 die Nachfolge von Grob an. Die gebürtige Steirerin war zuvor als Referentin für Presse und Digitale Kommunikation beim Verein Wirtschaften am Land tätig.

„Mit Anita Sturm bekommt die Junge Landwirtschaft Österreich eine Geschäftsführerin, die unsere Anliegen kennt, unsere Sprache spricht und mit viel fachlicher Kompetenz überzeugt. Ich bedanke mich herzlich bei Martin Grob

für seinen großen Einsatz, seine Kreativität und sein strategisches Gespür in den vergangenen Jahren. Nun freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit Anita, die sich bereits bei Wirtschaften am Land als engagierte und äußerst kompetente Projektverantwortliche bewährt hat“, betonte Obmann Alexander Schwab. ■

Staffelübergabe beim Verein Junge Landwirtschaft Österreich.



JLW

### Das perfekte Duo gegen blutsaugende Insekten!

#### Crystalyx Garlyx

für Mutterkühe, Aufzucht-/Mastrinder, Schafe und Ziegen

- ätherische Öle (u.a. Knoblauch) unterstützen gegen fliegende Insekten
- Pflanzenextrakte unterstützen das Immunsystem

Kübel,  
22,5 und 80 kg



#### Desintec InsektEx pour on

Anti-Insektenlösung\* mit 7–10 Wochen Langzeitschutz

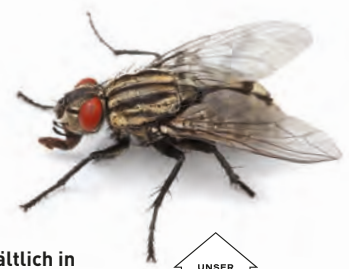
- zur äußeren Anwendung bei Rindern
- geringere Belästigung durch Augenfliegen, Bremsen im Stall und auf der Weide

Flasche,  
1 und 2,5 Liter



www.garant.co.at

**DESINTEC®**  
HYGIENE FÜR STALL UND TIER



© Getty Images

Erhältlich in  
Ihrem Lagerhaus.



\*Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.





Scharfaneck (2)

## MESSE

## Erleben und ausprobieren

**Zwischen 22. und 25. Mai 2025 wird Wieselburg zum Hotspot für alle, die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Jagd nicht nur als Beruf, sondern als Leidenschaft sehen.**

Die Wieselburger Messe bietet auch heuer wieder eine perfekte Mischung aus topaktuellen Innovationen, bewährtem Praxiswissen, Wissenstransfer und Networking. Das Lagerhaus Mostviertel Mitte präsentiert bei der Messe die neuesten Modelle aus seinem breiten Sortiment an Land- und Forsttechnik, wie zum Beispiel John Deere, Pöttinger, Brantner, Krpan, Tehnos oder Steyr.

„Live erleben“ lautet das Motto beim Feldtag „Voraus säen“, der am 23. Mai im Zuge der Messe in der Nähe des Messegeländes stattfindet. Vor Ort präsentiert das Lagerhaus Technik Center innovative Düngerstreuer im Praxis-einsatz.

Die Berater von DIE SAAT führen durch die Schau-parzellen diverser Kulturen und präsentieren das Thema „Agrility – das digitale Tool zur Bestimmung des richtigen Silomais-Erntezeitpunkts“ im Vortragszelt.

Innovative Lagerhaus-Services wie das Feldgrenzen-Vermessungsservice (LGH-Geoservice), das Bodenproben-Service via Quad, das Humus-Aufbau-Programm „Zukunft Erde“ und neue Technologien wie die Drohne oder Robotik werden von der RWA-Abteilung „Farming Innovation“ vorgestellt.

Die Messe setzt heuer klare Akzente in der nachhaltigen Waldwirtschaft: Im Bereich „Zukunft Wald“ stehen fruchtbare Böden, klimafreundliche Bewirtschaftungsmethoden und effiziente Ressourcennutzung im Fokus. Es werden praxiserprobte Strategien gezeigt, wie sich Waldbewirtschaftung an die klimatischen Veränderungen anpassen lässt.

Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Markt gärtnerei mit nachhaltigen Anbaumethoden.

Wer in Sachen Land- und Forsttechnik am Puls der Zeit bleiben will, kommt ebenfalls auf seine Kosten: Die Messe zeigt die neuesten Entwicklungen, von digitalen Hofmanagement-Systemen über ressourcenschonende Technologien bis hin zu modernsten Maschinen. Ein besonderes Highlight ist der Outdoor-Parcours, auf dem man Offroad-Fahrzeuge testen kann.

Auch spezialisierte Themenbereiche kommen nicht zu kurz: Das Lohnunternehmerdorf legt den Fokus auf landwirtschaftliche Dienstleistungen, während die Jagdhalle mit einem vielfältigen Angebot an Ausrüstung, einer beeindruckenden Jagdhundeschau und exklusiven Produktneuheiten aufwartet. ■



# KÄRCHER



# BRING BACK THE WOW.

Mit dem Hochdruckreiniger K 4 Premium Power Control Flex lässt sich jede Oberfläche mit passendem Druck reinigen. Dabei unterstützt der in der Kärcher Home & Garden App integrierte Anwendungsberater den Nutzer mit praktischen Tipps zu jeder Reinigungssituation und jedem Reinigungsobjekt – für perfekte Reinigungsergebnisse. Dank der komfortablen Schlauchtrommel wird die gesamte Handhabung zum Kinderspiel.







VON EDITH UNGER



privat

# „Pflanzenschutz ist einfach komplex“

**Siegrid Steinkellner** leitet an der Universität für Bodenkultur (BOKU) das neue Department für Agrarwissenschaften und gilt als ausgewiesene Expertin für Pflanzenschutz. Wir sprachen mit ihr über das negative Image von Pflanzenschutz, inwieweit der Klimawandel den Pflanzenschutz beeinflusst und was sie an Pilzen so fasziniert.



**D**as Thema Pflanzenschutz wird in der Bevölkerung sehr kontrovers diskutiert. Warum hat der Pflanzenschutz so ein negatives Image?

**Siegrid Steinkellner:** Der Begriff Pflanzenschutz wurde irgendwann gleichgesetzt mit dem Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel. Und wir haben viel zu wenig getan, um den Begriff anders zu besetzen. Ich verstehe, dass die Bevölkerung bei chemischem Pflanzenschutz skeptisch ist. Dabei umfasst Pflanzenschutz so vieles – das beginnt bei der Kultur einer gesunden Pflanze, bei allem, was man vorbeugend, kulturtechnisch machen kann, bis hin zu biologischen oder biotechnischen Methoden. Der chemische Pflanzenschutz ist nur eine – leider negativ konnotierte – Anwendungsform. Es liegt meiner Meinung nach an falscher Kommunikation und natürlich auch Meinungsmache, die teilweise erfolgte.

Was kann man tun, um die Akzeptanz von Pflanzenschutz zu steigern?

**Steinkellner:** Ich persönlich setze auf Aufklärung und objektive Darstellung. Man muss natürlich offenlegen, dass es teilweise durchaus auch Probleme gibt, dass nicht alles, was chemischer Pflanzenschutz ist, völlig harmlos ist und es Nebenwirkungen geben kann. Wichtig ist, die Vorteile aufzuzeigen, aber auch die Nachteile nicht unter den Tisch zu kehren und darüber diskutieren. Das versuche ich unseren Studierenden mitzugeben. Nur wenn man alle Fakten kennt und abwägt, kann man letztendlich entscheiden.

Wie sicher ist Pflanzenschutz aus Sicht der Wissenschaft?

**Steinkellner:** Pflanzenschutz als solcher ist ja vor allem für die Schadorganismen ein Problem, weil wir mit dem Pflanzenschutz versuchen, diese zurückzudrängen. Wenn wir vom chemischen Pflanzenschutz sprechen, so halte ich diesen für den Menschen in unseren Breiten für sehr sicher. Da braucht man sich bei kaum einer Kultur Sorgen machen oder etwas nicht essen, weil es der Gesundheit schaden könnte. Aber natürlich können Rückstände irgendwo vorhanden sein und es kann auch mal vorkommen, dass irgendjemand einen Fehler macht, vielleicht auch mal absichtlich was falsch macht. Aber schwarze Schafe gibt es, denke ich, in jeder Branche. Grundsätzlich ist die Sicherheit jedenfalls hoch.

Was können Landwirtinnen und Landwirte tun, um ihre Ernte zu sichern?

**Steinkellner:** Pflanzenschutz generell ist in der Landwirtschaft ein großes, komplexes Thema, das nicht erst beim Anbau einer Kultur, sondern schon davor beginnt. Wie gehe ich mit meinem Boden um? Welche technischen Geräte setze ich ein? Wie schwer sind meine Arbeitsmaschinen? Welche Anbaumethoden habe ich oder welche Sorte baue ich an? Wie ist meine Kulturführung? Wie sind meine Bestandesweiten? All das spielt eine Rolle und muss von Kultur zu Kultur betrachtet werden.

Es ist schwierig, dieses komplexe Thema verständlich darzustellen. Denn im Pflanzenschutz hat jede Kultur ihre eigenen Anforderungen und ihre eigenen Schadensursachen. Man kann vieles richtig machen, und dann gibt es natürliche Ereignisse, die vieles wieder zunichtemachen. Ich glaube, man muss als praktizierende/r Landwirt/in versuchen, die gesamte Palette an Pflanzenschutzmaßnahmen auszuschöpfen. Gleichzeitig muss man realistisch genug sein und wissen, dass nicht jede Maßnahme, die im Lehrbuch empfohlen wird, tatsächlich auf jedem Betrieb funktioniert. Pflanzenschutz ist einfach komplex.

Chemischen Pflanzenschutz soll erst dann eingesetzt werden, wenn andere Methoden nicht wirken oder ausreichen. Es gibt Kulturen, da kann man in manchen Jahren problemlos auf Fungizide oder Insektizide verzichten. Und dann gibt es Kulturen, die schafft man einfach nicht, ohne dass man Pflanzenschutzmittel einsetzt. Ich denke zum Beispiel an Raps. Jede Kultur hat ihre Besonderheiten.

Inwieweit verändert der Klimawandel den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln?

**Steinkellner:** Auch das ist ein komplexes Thema. Auf der einen Seite gibt es Schadorganismen, die sich nun besser vermehren und mit diesen Bedingungen besser zurechtkommen. Und auf der anderen Seite gibt es Schadorganismen, die unter diesen Bedingungen weniger gute Chancen haben. Auch da ist es von Fall zu Fall unterschiedlich und teilweise können wir noch nicht abschätzen, wie sich etwas entwickelt.

Was wir aber sehen ist, dass zum Beispiel Blattläuse mittlerweile viel stärker als früher in vielen Kulturen vorkommen. Wir haben ein großes Zikadenthema – das gab es früher auch nicht. Wir haben neue Schädlinge, die sich bei uns plötzlich etablieren. Ich denke da an die japanische Reiswanze. Aber auch andere Wanzen kommen plötzlich stärker vor. Wir haben die Kirschessigfliege, die nun da ist – also viele Organismen, die sich aufgrund von Klimawandel bei uns jetzt wohlfühlen. Wir ha-



ben aber auf der anderen Seite auch bestimmte Krankheitserreger, die stärker zurückgedrängt werden.

*Welche neuen Technologien zur Weiterentwicklung im Pflanzenschutz gibt es?*

**Steinkellner:** Es gibt einige Leuchtturmprojekte, die in der Zukunft eine entscheidende Rolle spielen werden. Das ist einerseits in der Technik alles in Richtung Digitalisierung. Da bewegt sich momentan vor allem sehr viel in der Unkrautbekämpfung, etwa über Bilderkennung. Da ist die Forschung und die Wirtschaft gut unterwegs. Das sind derzeit aber noch teure Systeme, das nicht für alle Landwirtschaftsbetriebe, schon allein aufgrund der Größe, finanzierbar sind. Das ist eine Frage der Zeit.

Woran ebenfalls viel geforscht wird, ist biologische Kontrolle, also wenn es darum geht, einen Organismus einzusetzen, um einen anderen zu bekämpfen. Biologische Bekämpfung heißt zum Beispiel, ich nehme einen Pilz und bekämpfe damit einen anderen Pilz. Oder ich setze einen Nützling ein, um einen Schädling zu bekämpfen.

Da gibt es Klassiker, die im Gewächshaus perfekt funktionieren. Das sind Systeme, die sich über die Jahrzehnte gut entwickelt haben. So setzen die meisten Wiener Gärtner zum Beispiel heutzutage zur Schädlingsbekämpfung sehr gezielt Nützlinge ein und kaum mehr Insektizide. Im Unterglasbereich funktioniert das ausgezeichnet, da steckt aber viel Fachwissen dahinter. Es sind auch eine Reihe von Mikroorganismen in der Pipeline. Andere Hoffnungsträger sind die sogenannten Biostimulanzien – das sind allerdings keine Pflanzenschutzmittel, sondern können ev. als vitalitätssteigernd eingestuft werden.

Zudem gibt es eine Methode, bei der RNA-Moleküle gezielt auf die Pflanze aufgebracht und so ein Mechanismus in der Pflanze aktiviert wird, der spezifisch Schaderreger ausschalten kann. Das ist keine Gentechnik. Da steht man momentan weltweit noch ziemlich am Anfang. Aber es sind schon die ersten Produkte in den USA auf den Markt gekommen. In Europa gibt es erste Zulassungsanträge. Das gilt in der Fachwelt als sehr erfolgsversprechend.

Schließlich gibt es natürlich die neuen Züchtungsmethoden – Stichwort CRISPR/CAS – die am Weg sind und schon einiges können. Das würde, wenn es im Pflanzenschutz bzw. in der Pflanzenzüchtung eingesetzt werden dürfte, sicherlich bei der einen oder anderen Kultur große Vorteile bringen.



„Dass Wirkstoffe verboten und immer weniger Wirkstoffe zugelassen werden, stellt wirklich eine große Herausforderung für die Landwirte dar.“



Wolfgang Leiti/BOKU Wien

gen. Aber es würde sicherlich nicht alle Probleme regeln. Absolute Wundermittel sind das auch nicht.

*Die Themen Regionalität und Versorgungssicherheit haben vor allem seit der Corona-Krise an Bedeutung gewonnen. Gleichzeitig sinkt die Anzahl der zugelassenen Wirkstoffe. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?*

**Steinkellner:** Dass Wirkstoffe verboten und immer weniger Wirkstoffe zugelassen werden, stellt wirklich eine große Herausforderung für die Landwirte dar. Diese Restriktionen sind berechtigt, wenn die Wissenschaft nachweist, dass bestimmte Wirkstoffe problematisch für die Umwelt, für das Wasser, vielleicht auch für den Menschen sind. Diese Verbote lösen allerdings keine Pflanzenschutzprobleme.

Zudem gibt es nicht nur weniger Wirkstoffe. Was wir in letzter Zeit sehen, ist Resistenzbildung bei vielen der verbliebenen Wirkstoffen. Das heißt, das macht die Auswahl nochmal kleiner. Und dann stoßen manche Betriebe mit manchen Kulturen wirklich an ihre Grenzen, nämlich an die wirtschaftlichen. Manche werden das gut überstehen, wenn sie eine Nische gefunden haben, die funktioniert. Aber andere werden nicht mehr mithalten können und aufgeben. Kein Landwirt, keine Landwirtin will Produkte erzeugen und zuschauen, wie die Pflanzen oder das Erntegut dann am Feld vergammelt. Im Begriff Landwirtschaft steckt ja auch Wirtschaft drinnen.

*Welche Rolle kann die BOKU in dieser gesellschaftspolitischen Diskussion einnehmen?*



**Steinkellner:** Im neuen Department für Agrarwissenschaften haben wir seit Jänner 2025 die naturwissenschaftlich-technisch orientierten Institute gebündelt, um künftig stärker vernetzt an den Themen der Zukunft zu arbeiten. Wir arbeiten an Lösungen, die für unterschiedlichste Betriebsformen möglich sind – von der Biolandwirtschaft bis zur klassischen Landwirtschaft. Es ist unsere Aufgabe Themen aufzugreifen, die in der Praxis relevant sind, Themen, die die Landwirtschaft braucht.

Auch der neue Studienplan für Agrarwissenschaften, der ab 1. Oktober 2025 in Kraft tritt, unterstreicht diesen Anspruch. Der Bachelor bietet Studierenden die Möglichkeit, Landwirtschaft in der gesamten fachlichen Breite kennenzulernen. Das Studium ist vielseitig aufgestellt und auch ohne agrarischen Hintergrund interessant. Im Masterstudium kann man darauf aufbauend in die Vertiefung gehen.

*Wie stellen Sie an Ihrem Institut sicher, dass die agrarische Ausbildung Hand in Hand mit der Landwirtschaft geht?*

**Steinkellner:** Ich vergleiche ein Institut an einer Universität gerne mit einer Fußballmannschaft mit ihren unterschiedlichen Spielern und Aufgaben. Es gibt Leute, die stark in der Grundlagenforschung arbeiten und nicht unbedingt den direkten Kontakt zur praktischen Landwirtschaft suchen oder brauchen. Und es gibt die, die rausgehen, die aktuellen Probleme aufgreifen und sich in diesen Bereichen gut vernetzen. Beides hat gut Platz auf der Universität und ist auch wichtig. Viele Projekte laufen gemeinsam mit der Praxis und das nimmt auch zu. Wir ko-

operieren mit Vorreiterbetrieben, die uns dankenswerterweise Flächen zur Verfügung stellen und bereit sind, Dinge mit uns auszuprobieren. Es gibt viel Austausch mit der Wirtschaft, der Landwirtschaft und den Kammern. Wir laden immer wieder Leute aus der Praxis ein, die den Studierenden im Rahmen von Seminaren erzählen, wie Pflanzenschutz in ihrer Arbeitsrealität aussieht. Dieser Austausch ist unglaublich wichtig.

*Sie befassen sich in Ihren Forschungen speziell mit bodenbürtigen Krankheiten. Was fasziniert Sie an der Welt der Pilze und Bakterien?*

**Steinkellner:** Ich habe ganz unterschiedliche Sachen gemacht in meiner Forscherinnenkarriere. Ich komme selbst aus einem landwirtschaftlichen Betrieb und hab eine landwirtschaftliche HBLA besucht, bevor ich an die BOKU gegangen bin. In meiner Forschung habe ich schwerpunktmäßig mit Pflanzenkrankheiten gearbeitet und viel an Mykorrhiza-Pilzen geforscht, im speziellen, wie diese zur Pflanzengesundheit oder zur Widerstandsfähigkeit der Nutzpflanzen beitragen.

Ich finde Pilze generell unglaublich spannend. Ausgangspunkt waren ursprünglich Pilze im Saatgut. Es ist für mich unglaublich spannend, zu erforschen, wie diese Pilze funktionieren. Man sieht sie eigentlich gar nicht, bzw. nur einen sehr kleinen Teil davon. Vielfach erkennt man erst, wenn man den Pilz auf einen Nährboden legt, was sich entwickelt, wer tatsächlich für die entstandenen Schäden verantwortlich ist.

Das war die erste Faszination, die mich erreicht hat. Und dann war es diese unglaublich spannende Biologie, die diese Organismen haben. Wie besiedeln sie Kulturpflanzen, wie können sie sich vermehren, wie können sie überwintern, welche Mechanismen haben sie, wie spielen sie zusammen, was brauchen sie, damit sie gut funktionieren oder nicht funktionieren? Das ist einfach faszinierend. Ω

„Als Universität ist es unsere Aufgabe, Themen aufzugreifen, die in der Praxis relevant sind. Themen, die die Landwirtschaft braucht.“

## Webinar

# OnFarming – Vorteile einfach erklärt

In diesem Webinar erklären wir Landwirten alle Vorteile von OnFarming – der digitalen Agrar-Filiale von Lagerhaus. Nutzen Sie die Chance, sich Ihren Arbeitsalltag zu erleichtern.

**15. Mai, 17<sup>00</sup>**  
**14. Oktober, 17<sup>00</sup>**

**20. November, 9<sup>00</sup>**



Anmeldung

[rlh.at/onfarming-webinare](http://rlh.at/onfarming-webinare)



**Gleich anmelden!**

# Glücklich in Fehring

Die Genossenschaft Initiative Fehring eGen will  
Einheimische und Touristen für die steirische  
Gemeinde begeistern.



Von Sabrina Erben

Regelmäßig belegt Finnland den ersten Platz in der Liste der glücklichsten Länder der Welt. Die zufriedensten Menschen leben im hohen Norden. Geht es nach Weinbauer Thomas Kapper, soll das auch für die Menschen im steirischen Fehring gelten. Um die Vorteile, die das Leben in der Stadtgemeinde mit sich bringt, sichtbarer zu machen, hat er gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik kurzerhand die Initiative Fehring ins Leben geru-

fen. Der Slogan der Initiative lautet: „Fehring macht glücklich“. Die als Genossenschaft organisierte Initiative ist als Schnittstelle zwischen Institutionen, Betrieben und Vereinen gedacht. Sie soll Ehrenamtliche einbinden und die Organisation von Veranstaltungen unterstützen. Eine Plattform, die die Stärken der einzelnen Teilnehmer koordiniert und kommuniziert. Im April des vergangenen Jahres fiel der Startschuss für das partizipativ angelegte Projekt.

## Lücke durch fehlenden Tourismusverband

Aber wozu braucht es in Fehring eine solche Initiative? „Man muss etwas tun, um die Attraktivität zu erhalten und sichtbar zu bleiben“, sagt Thomas Kapper, der Obmann der Initiative. In Fehring ist man stolz auf die Landschaft, die Gastfreundschaft und nicht zuletzt auf den ausgezeichneten Wein aus der Region. Die Stadtgemeinde liegt im Zentrum des Thermen- und Vulkanlandes Steiermark in der Südoststeiermark, etwa 7200 Menschen leben dort.

Viele ländliche Regionen kämpfen allerdings gegen Landflucht und Leerstände. Junge Menschen zieht es in die größeren Städte, vor allem die Ortskerne verlieren an Attraktivität. Das weiß man auch in Fehring und will dem vorbeugen. Als der örtliche







Sebastian Friedl (2)

Tourismusverband im Jahr 2021 im Zuge der Tourismus-Strukturreform in das Thermen- & Vulkanland integriert wurde, war für Kapper klar, dass Handeln gefordert ist. „In Fehring entstand eine gewisse Lücke.“

#### **Genossenschaftsbeitrag von 200 Euro**

Die Gemeinde, Ortsverbände und Vereine arbeiteten einen Strategieplan aus. „Wir haben uns gefragt, was wir brauchen und wo wir hinmöchten“, sagt Kapper. Die Idee einer Genossenschaft entstand, da alle Bevölkerungsschichten eingebunden werden sollten. „Das war ein Prozess von eineinhalb bis zwei Jahren“, so Kapper. „Grundsätzlich kann jeder bei der Initiative mitmachen, es braucht keinen touristischen Zugang. Mitgliedsbeiträge gibt es nicht, mit einem einmaligen Genossenschaftsbeitrag von 200 Euro ist man dabei. Wir wollen erstmal keine Gewinne erzielen“, sagt Kapper.

#### **Vernetzung als Ziel**

Die Initiative richtet sich gleichermaßen an Touristen wie Einheimische. „Wir wollen Gäste und Touristen ansprechen, die in Fehring Halt machen oder übernachten“, sagt Kapper. Fehring schaffe glückliche Erlebnisse. „Man kann Wandern, Radfahren, Kulturveranstaltungen besuchen oder re-

gionale Spezialitäten genießen.“ Die Initiative hat aber nicht nur die Außenwirkung im Sinn. Auch die Einwohner von Fehring sollen sich angesprochen fühlen – die Genossenschaft möchte das Gemeinschaftsgefühl stärken. Vernetzung sei das wichtigste Ziel. „Die Touristiker sollen mit der Bevölkerung zusammenkommen. Viele Leute vergessen, was wir in Fehring alles zu bieten haben. Das ist nämlich sehr viel. Und das soll wieder mehr ins Bewusstsein rücken.“

#### **Rechtlicher Rahmen für Großveranstaltungen**

Ein wichtiger Punkt für die Sichtbarkeit der Stadtgemeinde sind Großveranstaltungen, die nun über die Genossenschaft abgewickelt werden können. „Wenn wir nur die Vernetzung im Fokus gehabt hätten, wäre auch eine Vereinsgründung ausreichend gewesen. Die Genossenschaft bietet uns für touristische Veranstaltungen einen rechtlichen Rahmen“, sagt Kapper. Die traditionellen „Thermen- und Vulkanland Weintage“ in Fehring wurden als erste große Veranstaltung bereits über die Genossenschaft organisiert. Die Initiative möchte auch weitere Veranstaltungen auf die Beine stellen. Mit dem größten Open-Air-Jazzclub Österreichs, dem „Most+Jazz-Festival“, oder einem großen Oldtimertreffen

zu Pfingsten habe Fehring da viel zu bieten, betont Kapper.

#### **Ehrenamt wichtig für die Gemeinde**

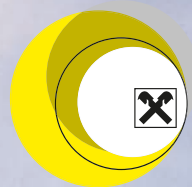
Die Initiative steht und fällt mit dem Engagement ihrer Mitglieder. In Fehring wird das Ehrenamt großgeschrieben. „Es läuft bei uns in der Gemeinde viel über Freiwilligenarbeit, wir möchten, dass die Menschen mitplanen und sich einbringen.“ In der Genossenschaft ist es möglich, sich in Form einer Mitgliedschaft zu beteiligen. Zudem bieten Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Themen wie Gastronomie, Kunst und Kultur, Freizeit und Infrastruktur oder Marketing die Möglichkeit, aktiv in der Genossenschaft mitzuwirken. „Das Ziel dieser Gruppen ist es, Projekte zu entwickeln und auch umzusetzen.“ Kapper selbst verwendet in der Woche etwa zwei bis drei Stunden Zeit für die ehrenamtliche Tätigkeit in der Genossenschaft.

#### **„Mehr Ideen, mehr Zukunft“**

Knapp ein Jahr nach der Gründung ist die Genossenschaft auf 60 Mitglieder angewachsen. Jung und Alt sind dabei, das jüngste Mitglied ist 24 Jahre alt. „Grundsätzlich sind wir zufrieden, wir haben jeden Monat einen Zuwachs. Aber wir erhoffen uns natürlich noch mehr Beteiligung aus der Bevölkerung. Das ist mitunter noch etwas mühsam“, sagt der Obmann.

Die Gründung der Genossenschaft mit touristischem Fokus sei indes nicht kompliziert gewesen. „Wir wurden sehr gut durch den Raiffeisenverband unterstützt.“ Auch die Gemeinde stehe voll und ganz hinter dem Projekt. Das ist auch ein Tipp, den Kapper anderen Interessierten geben kann: „Man sollte in steuerlichen und rechtlichen Fragen Hilfe in Anspruch nehmen, wenn man sie bekommen kann. Wir sind in Fehring so gut durch diesen Gründungsprozess gekommen.“ Und: „Je breiter man aufgestellt ist, desto besser ist es für die Genossenschaft. Mehr Ideen, mehr Zukunft.“ ■





ÖSTERREICHISCHER  
RAIFFEISEN**VERBAND**

# WIR KRAFT

SCHAFFT VERTRAUEN –  
VOR ORT FÜR  
ALLE MENSCHEN.

Die Kraft von 1.400 Raiffeisen-Genossenschaften • [wirkraft.at](http://wirkraft.at)



Eine Initiative zur Förderung der Raiffeisen-Genossenschaften.



## AUSSENHANDEL

# Neuordnung der Handelsströme

Die angekündigten US-Zollmaßnahmen sorgen für eine nachhaltige Änderung des Welthandels.

Die USA liefern aktuell die heftigste protektionistische Eskalation in der Weltwirtschaft seit hundert Jahren ab“, zu diesem Urteil kommt Raiffeisen-Chef-analyst Gunter Deuber, nachdem US-Präsident Donald Trump Anfang April hohe Zölle auf Einfuhren in die USA verkündete und die bilateralen Zölle am oberen Rand von erwarteten Bandbreiten festlegte. „Der größte Importeur der Welt schreibt derzeit und wohl nachhaltig die Handelspolitik neu. Dessen sollten wir uns als – teilweise einseitig normativ-positiv orientierte – freihandelloptimistische Europäer bewusst sein“, analysiert Deuber.

Der effektive Zollsatz für US-Importe als Gesamtes steigt durch die angekündigten US-Zölle (Basiszoll von 10 Prozent plus bilaterale Zölle) in den Bereich von 20 Prozent. In den letzten Dekaden waren hier Werte um die 5 Prozent oder darunter gültig, zeigt eine Analyse von Raiffeisen Research.

Deuber geht nicht von einer baldigen Rückkehr

der Zollsätze aus: „Wir erwarten mittel- bis langfristig deutlich höhere US-Zölle, auch wenn im Jahresverlauf 2025 sowie in den kommenden Jahren eine Reduktion möglich ist.“

Die bilateralen Importzölle sollen die vermeintlichen Nachteile und – aus US-Sicht – Ungerechtigkeiten im Außenhandel ausgleichen. Die Berechnung der „Gegenseitigkeitszölle“ basiert dabei nur auf bilateralen Handelsdefiziten im Güterhandel. Dieser Fokus lege nahe, dass es hier nicht nur um die Schaffung von Verhandlungsmasse für Zollsenkungen geht, sondern um eine nachhaltige Änderung von globalen Handelsströmen und Wertschöpfungsketten, also strukturell geringere US-Importe und Produktionsverlagerungen in die USA, analysiert Raiffeisen Research. Wichtige Ausnahmen für Halbleiter, Seltene Erden, Energie und Pharmazeutika zeigen dabei die Anerkennung strategischer Lieferkettenprioritäten.

Generell hält das Analyseteam von Raiffeisen den Basiszollsatz von 10 Prozent als „verdaubar für die Weltwirtschaft“. ■

AKTUELL  
GUT VERSICHERT

Michael Augustin  
Aktuell Raiffeisen  
Versicherungs-  
Maklerdienst GmbH

## Die Ertragsschaden-Versicherung für Nutztierhalter

Sie betreiben einen landwirtschaftlichen Betrieb und haben sich auf Nutztierhaltung spezialisiert? Dann wissen Sie, wie sehr die Existenz Ihres Betriebes vom Wohl der Tiere abhängt – und Sie wissen, dass Sie wesentliche Risiken für Ihren Tierbestand trotz höchster Qualitätsstandards oft nicht beeinflussen können.

Seuchen wie die Maul- und Klauenseuche, Rindersalmonellose, Schweinepest, Brucellose bei Rind und Schwein, Tuberkulose der Rinder oder die Geflügelpest zählen zu den größten Risiken. Das gilt sowohl für den Ausbruch einer dieser Krankheiten im eigenen Stall als auch für die behördliche Sperre aufgrund eines Seuchenfalls in der Nähe. In ersterem Fall und einer damit verbundenen Keulung greift die staatliche Absicherung, bei einer Sperrung sind Sie finanziell auf sich selbst gestellt.

Aber das muss nicht sein. Durch den Abschluss einer sogenannten Ertragsschaden-Versicherung, die individuell auf jeden Schadenfall eingeht, können Sie sich in jedem Fall vor Folgeschäden wie Ertragseinbußen, Zusatzkosten durch Tierarztrechnungen, Desinfektion oder Wiederbeschaffung etc. absichern. Nicht unerheblich ist für Sie als Landwirt möglicherweise auch die Tatsache, dass eine professionelle Risikoabsicherung zunehmend als Kriterium bei der Bonitätsprüfung für Kreditvergabe herangezogen wird.

Gut zu wissen: Bis zu 55 % der Bruttoprämie können staatlich gefördert werden. Die Zuschüsse werden zur Hälfte von Bund und Land übernommen. Mein Tipp: Lassen Sie sich von einem spezialisierten Makler beraten, um eine auf Ihre Landwirtschaft maßgeschneiderte Deckung sicherzustellen.  
[office@aktuell.co.at](mailto:office@aktuell.co.at)  
[www.aktuell.co.at](http://www.aktuell.co.at)

# Verantwortung für die Zukunft

Der Marktf Fruchtbetrieb von **Franz Satzinger**  
im Weinviertel steht nicht nur für den Anbau von  
Getreide und Saatgutvermehrung, sondern auch  
für die Herausforderungen und Chancen der  
modernen Landwirtschaft.



Seit rund 20 Jahren führt Franz Satzinger auf seinem Hof Sortenversuche für die  
Landwirtschaftskammer Niederösterreich durch.





Von Karin Huber

aatgutvermehrung hat am Betrieb von Franz Satzinger in Schöngrabern nahe Hollabrunn lange Tradition und auch Sortenversuche für die Landwirtschaftskammer Niederösterreich werden seit rund 20 Jahren am Betrieb durchgeführt. Damit ist der Landwirt – was Sorten betrifft – immer am neuesten Stand. Auch wenn die Anforderungen an Ertrag und Qualität weiterhin von entscheidender Bedeutung sind, rücken Faktoren wie der Klimawandel, Wirkstoffverluste im Pflanzenschutz, Trockenheits- und Krankheits-toleranzen sowie veränderte politische Rahmenbedingungen in den Vordergrund.

„Mit der Saatgutvermehrung haben bereits meine Eltern begonnen“, erzählt der Betriebsinhaber, während er über das sattgrüne Weizenfeld blickt. Für die Produktion von Qualitätssaatgut werden regelmäßig Winterweizen, Sommergerste, Senf und Hirse vermehrt, aber auch Wechselweizen stand schon auf der Liste der Vermehrungsflächen. Allerdings folgt Satzinger auch hier dem allgemeinen Trend und reduziert Sommergetreide aufgrund der vielfach knappen Wasserversorgung in der ersten Jahreshälfte auf ein Minimum. „Die Vermehrung von Sommergetreide wird hier bei uns immer weniger ein Thema“, sagt er und hält gleichzeitig mit möglichen Problemen etwa durch den Ersatz mit Winterbraugerste nicht hinterm Berg.

#### „Warndienst hilft uns“

Besonders im Herbst 2023 habe es in dieser Kultur eine größere Belastung mit Zikaden und Blattläusen, den Überträgern von Verzweigungsviren, gegeben, wie der Landwirt von Versuchsflächen für den Pflanzenschutz-Warndienst zu berichten weiß.

Auch bei Weizen werden Blattproben zur Untersuchung auf einen Befall mit Gelb- und Braunrost, Septoria sowie Halmbruch über die ganze Fläche gesammelt und anschließend an die AGES zur Analyse geschickt. Schließlich werden die Ergebnisse im Web auf [warndienst.at](http://warndienst.at) veröffentlicht, die für jede Landwirtin und jeden Landwirt einsehbar sind und eine Entscheidungsgrundlage für Pflanzenschutzmaßnahmen geben sollen. „Der Warndienst hilft uns dabei, schnell zu reagieren, und wir sind gut vernetzt, um solche Herausforderungen ge-

meinsam zu meistern“, erklärt Satzinger.

Eine weitere Entscheidungsgrundlage für die alljährliche Sortenwahl stellen auch die Ergebnisse von Sortenversuchen dar, an denen Franz Satzinger seit rund 20 Jahren beteiligt ist. An etwa zehn Standorten in ganz Niederösterreich wird in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer getestet, welche Sorten sich am besten unter den jeweiligen Bedingungen behaupten können. In den Praxisparzellen von 20 bis 30 ar werden die Sorten unter realen Bedingungen geprüft, gewogen, beprobt und auf ihre Qualitätsmerkmale wie Rohprotein und Hektolitergewicht analysiert. „Die Ergebnisse fließen in die Entscheidung ein, welche Sorten in Zukunft noch auf unseren Feldern landen“, so der Landwirt.

### Herausfordernde Wirtschaft

Da die wirtschaftliche Situation in der Landwirtschaft zunehmend herausfordernder wird, hat sich Franz Satzinger schon früh für ein weiteres Standbein im Nebenerwerb als Sachverständiger bei der Hagelversicherung entschieden. „In Zeiten von extremen Wetterereignissen wie Hagelstürmen oder Starkregenfällen spielt Risikomanagement für einen landwirtschaftlichen Betrieb durchaus eine zentrale Rolle“, so der Betriebsführer, der auch als gerichtlich beeideter Sachverständiger für Ackerbau und Jagd tätig ist.

Doch Franz Satzinger sieht sich nicht nur als Praktiker, sondern auch als Vermittler im Sinne der Landwirtschaft. In seiner Funktion als Funktionär im Lagerhaus und als aktives Mitglied der Landwirtschaftskammer setzt er sich stets dafür ein, die Interessen der Landwirte zu vertreten und neue Lösungen für die drängenden Herausforderungen zu diskutieren.

Neben der klassischen Landwirtschaft setzt der Betrieb auch auf Innovationen im Bereich erneuerbare Energien. Auf den Dächern der Hallen des Betriebs wurden Photovoltaikanlagen installiert, um den eigenen Energiebedarf nachhaltig zu decken und einen Beitrag





„Es geht darum, ein Gleichgewicht zu schaffen, den Bestand zu überprüfen und die Natur zu respektieren.“



zum Umweltschutz zu leisten. „Es geht nicht nur darum, die Felder zu bewirtschaften, sondern auch Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen“, sagt der Landwirt und zeigt auf die glänzenden PV-Paneele, die im Sonnenschein schimmern. Der Betrieb ist sich bewusst, dass die Zukunft der Landwirtschaft auch von nachhaltigen Energiequellen abhängt.

Abseits des Ackerbaus ist der Landwirt auch passionierter Jäger. Diese Tätigkeit ist nicht nur ein Hobby, sondern auch ein wichtiger Teil seiner Lebensphilosophie. Die Jagd, so erklärt er, sei ein weiteres Element der Bewirtschaftung der Natur. „Es geht darum, ein Gleichgewicht zu schaffen,

den Bestand zu überwachen und die Natur zu respektieren“, betont der Absolvent des Francisco Josephinums in Wieselburg.

Mit 48 Jahren blickt der Landwirt bereits auf reichlich Erfahrung zurück, doch der Blick geht stets nach vorne. „Die Landwirtschaft ist ständigen Veränderungen ausgesetzt. Der Klimawandel, die Marktveränderungen und die technologischen Entwicklungen – wir müssen uns ständig anpassen“, erklärt er. Dabei verfolgt er nicht nur die wirtschaftlichen Aspekte, sondern auch die Verantwortung gegenüber der Umwelt und den kommenden Generationen.

### Tradition und Innovation vereinen

Sein Betrieb ist ein Beispiel dafür, wie man Tradition und Innovation vereinen kann, um den Herausforderungen der modernen Landwirtschaft gerecht zu werden. Es ist ein Beispiel für die stetige Anpassung an die Gegebenheiten der Natur und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen, sei es in der Sortenwahl, im Umgang mit Klimaveränderungen oder in der Nutzung erneuerbarer Energien.

Am Ende eines langen Arbeitstages, wenn die Sonne hinter den Feldern des Weinviertels untergeht, weiß der Landwirt, dass seine Arbeit weit mehr umfasst als das Anbauen von Getreide. Sie ist ein fortlaufender Prozess des Lernens und Anpassens – und vor allem eines: des Respekts vor der Natur. ■



# Vom Getreidefeld auf den Teller

Die RWA und die Lagerhaus-Genossenschaften gewährleisten die Versorgung von Landwirtschaft, Futtermittel- und Industriebetrieben mit hochwertigen landwirtschaftlichen Produkten. Wie funktioniert das genau? Auftakt zu einer Artikelserie.

**F**ragen Sie sich aufgrund unzähliger Medienberichte über Krisen und Katastrophen auch hin und wieder, ob sich diese auch auf unsere eigene Nahrungsmittelsituation in Österreich auswirken könnten? Wird unser Küchentisch zuhause immer mit Brot und Gebäck und allen anderen Lebensmitteln wie Milch, Fleisch und Obst gefüllt sein? Und das obendrein aus heimischer Produktion, inklusive höchstem Qualitätsanspruch?

Die Wertschöpfungskette und die Versorgungsströme der österreichischen Getreideproduktion sind ein perfekt aufeinander abgestimmtes Gefüge. Der Bogen spannt sich vom vorgelagerten Bereich der landwirtschaftlichen Erzeugung über Transport und Lagerung, Verarbeitung in Mühlen und Bäckereien sowie der Lebensmittelindustrie bis hin zum Groß- und Einzelhandel.

Der Gesamtproduktionswert der österreichischen Landwirtschaft wird für 2024 auf rund

9,9 Mrd. Euro geschätzt, mit einem Rückgang um 3,1 Prozent zum Vorjahr. Zurückzuführen war dieser vor allem auf Einbußen in der pflanzlichen Erzeugung (-6,1 Prozent), gleichzeitig war auch der Wert der tierischen Erzeugung leicht rückläufig (-1,2 Prozent). Die wichtigsten Getreidekulturen stellen in Österreich Weichweizen, Gerste und Körnermais dar.

## Kleinstrukturierte Landwirtschaft

In Österreich ist die Landwirtschaft vergleichsweise kleinstrukturiert, der Trend zu größeren Betrieben hält jedoch ungebrochen an. Wurden im Jahr 2010 im Durchschnitt von einem Betrieb noch 42 Hektar bewirtschaftet, sind es laut der jüngsten Agrarstrukturerhebung mittlerweile knapp 45 Hektar. Rund 110.000 Betriebe zählen zum landwirtschaftlichen Sektor, bereits weniger als 30 Prozent davon werden im Haupterwerb geführt. Über 3.000 Betriebe bewirtschaften inzwischen 200 Hektar und mehr. Insgesamt sind mehr als 400.000 Menschen in



WERNER ZUMPF

verantwortet als Bereichsleiter für Landwirtschaftliche Erzeugnisse in der RWA den Großhandel mit Getreide, Ölsaaten und Einzelfuttermitteln in Kooperation mit dem Lagerhaus-Verbund und im RWA-Konzern.



## Lagerstandort Albern

**Lagerkapazität:** 18.000 Tonnen

**Bauart:** Betonsilo, Flachlager

**Transportweg:** LKW, Bahn, Schiff

**Dienstleistung:** z. B. Stickstoffentwesung

**Umschlag p. a.:** 35.000 Tonnen

## Lagerstandort Stadl-Paura

**Lagerkapazität:** 28.000 Tonnen

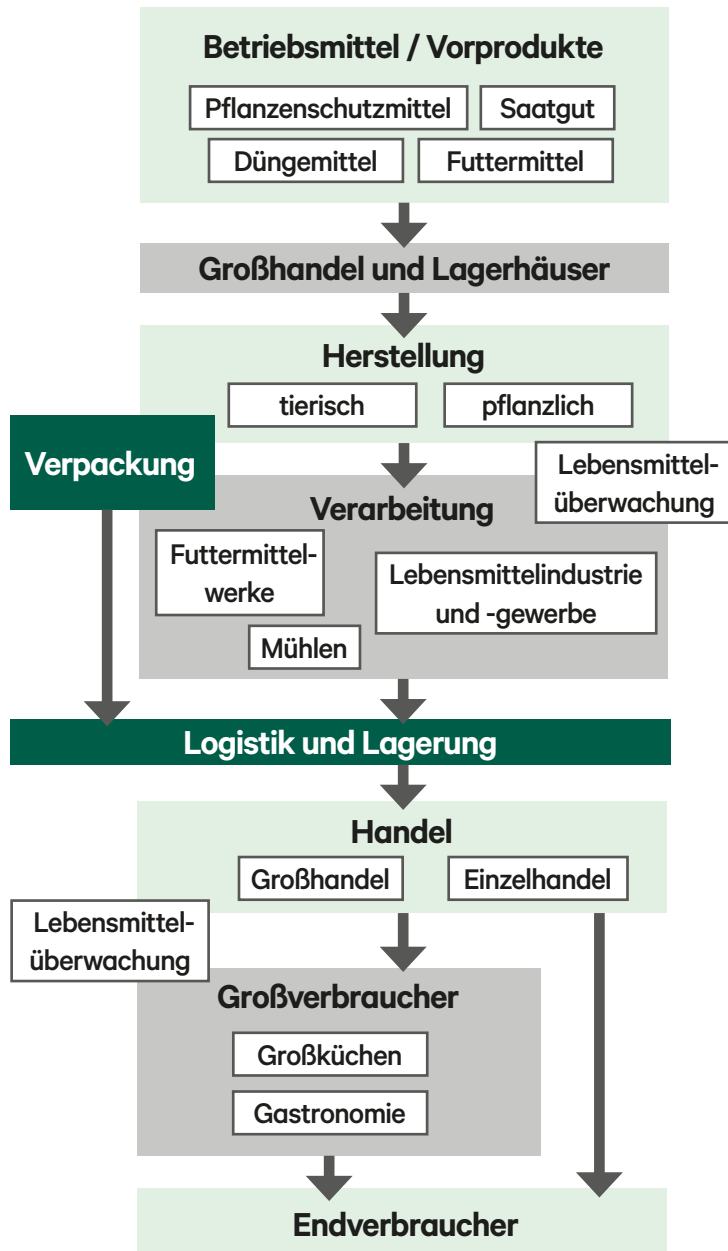
**Bauart:** Betonsilo

**Transportweg:** LKW & Bahn

**Umschlag p. a.:** 35.000 Tonnen







Die Wertschöpfungskette der Lebensmittelversorgung und wie das Getreide vom Feld zu den Konsumenten kommt.



## Lagerstandort Pöchlarn

**Lagerkapazität:** 17.000 Tonnen

**Bauart:** Stahlsilo

**Transportweg:** LKW & Bahn

der Landwirtschaft beschäftigt, wobei fast 85 % der Beschäftigten aus der eigenen Familie stammen. Viele dieser Betriebe sind hervorragende Getreidebauern und stellen damit die Versorgungsleistung sicher, um die Inlandsnachfrage der wichtigsten Abnehmer für Ernährung, Fütterung und industrielle Verarbeitung abzudecken.

Auf Ebene des Großhandels sind die Lagerhaus-Genossenschaften im Verbund mit der RWA von besonderer Bedeutung für die Lagerhaltung und die Versorgungssicherheit. Pro Jahr bewegt die RWA rund 1,4 Millionen Tonnen Getreide in Österreich und den angrenzenden Ländern. Die Logistik fußt auf LKW-, Bahn- und Schiffstransporten und ermöglicht eine flexible, effiziente, umweltschonende und kostengünstige Bewegung der Ware, wodurch den Kundinnen und Kunden bestmögliche Liefer- und Planungssicherheit garantiert werden kann. Die regionalen Zentrallager an Häfen entlang der Donau unterstützen dabei mit ihrer exzellenten Infrastruktur sowie mit ihren Lagerkapazitäten (siehe Bilder unten).

### Lagerhaltung ist auch Qualitätssicherung

Lagerhaltung beschränkt sich jedoch nicht darauf, das Lager einmal vollzufüllen und sich im Anschluss um nichts mehr kümmern zu müssen. Vor allem der Erhalt der Qualität und die Vermeidung von Schädlingsbefall, Bruch und Vermischung sowie jedweder Verunreinigung stellen große Anforderungen an den Lagerhalter. Trocknungs-, Aspirations- und Siebungsverfahren halten die Qualität über einen längeren Zeitraum aufrecht.

Auch der Umschlag an den einzelnen Standorten ist wesentlich für einen effizienten Betrieb aller Standorte. Hierbei werden bei Ein- und Auslagerungen mit LKW und Schiff ca. 80 Tonnen pro Stunde erreicht. Die Bauarten der Lager reichen von Beton-, Stahl- oder Bunkersilos über Flachlager bis hin zur kurzfristig einsetzbaren Siloschlauchverfüllung.

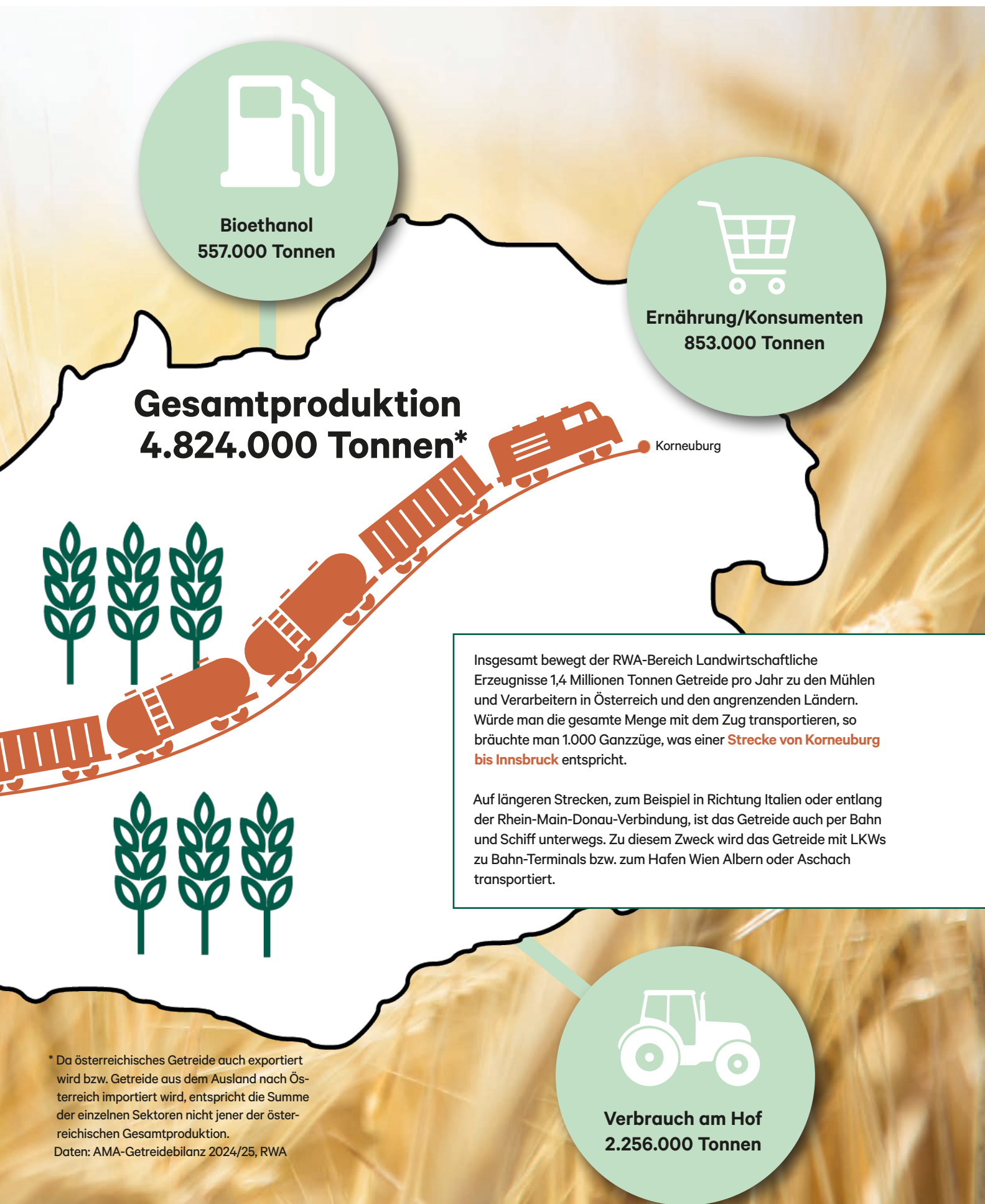
Wer sich also Sorgen um die heimische Versorgung macht, kann beruhigt sein: Die RWA und Lagerhaus-Genossenschaften verfügen in Österreich über ausreichend Standorte, um die von den Landwirten angekauften Mengen bestmöglich für eine weitere Verwertung zu lagern und die Versorgung der Landwirtschafts-, Futtermittel- und Industriebetriebe stets zu gewährleisten.

# Der Weg des Getreides

Österreichisches Getreide wird zu einem Großteil auch in Österreich weiterverarbeitet. Der Bogen der Wertschöpfungskette spannt sich dabei vom vorgelagerten Bereich der landwirtschaftlichen Erzeugung über Transport und Lagerung, die Verarbeitung in Mühlen und Bäckereien sowie der Lebensmittelindustrie bis hin zum Groß- und Einzelhandel.







# „Wir müssen proaktiv und rasch reagieren“

Seit knapp einem Jahr verantwortet Werner Zumpf den Bereich Landwirtschaftliche Erzeugnisse in der RWA. Womit er in seiner neuen Funktion nicht gerechnet hätte, welche Ziele er sich gesteckt hat und was er Landwirten in der aktuellen Vermarktungssituation rät, erzählt er im Interview mit Unser Land.

**S**ie haben im letzten Sommer die Verantwortung für den Bereich Landwirtschaftliche Erzeugnisse übernommen. Was hat Sie am meisten dabei überrascht?

**Werner Zumpf:** Der Bereich Landwirtschaftliche Erzeugnisse war für mich als langjähriger „RWA-Insider“ natürlich nicht unbekannt. Dennoch ist die unmittelbare Abhängigkeit von externen Einflüssen für mich die bedeutendste Erkenntnis.

Dazu gehören zum Beispiel die sich rasant verändernden Markteinflüsse durch internationale Börsen und Produktionserwartungen auf anderen Kontinenten, die unmittelbar rasche Beeinflussung der Börsenpreise durch globale Wetterphänomene, geopolitische Einflüsse sowie umfangreiche Dokumentations- und Zertifizierungsaufwendungen. Der Commodity-Handel mit Getreide und Ölsaaten ist ja nicht auf den Heimmarkt beschränkt, das passiert international und rund um die Uhr. Entsprechend müssen wir proaktiv und rasch auf kurzfristige Marktveränderungen reagieren.

Was waren Ihre größten Herausforderungen?

**Zumpf:** Ich bin kurz vor Erntebeginn 2024 in den Bereich eingestiegen und bereits meine erste Erntesaison war gekennzeichnet durch Starkre-





gen in manchen Bundesländern. Danach folgten Trockenperioden, geringere Erntemengen als erwartet und daraus folgend eine gedämpfte Erlössituation auf Seiten der Landwirte. Ich betreibe selbst eine Nebenerwerbslandwirtschaft, fühle mich daher sehr wohl in diesem Umfeld und kann manche Sorgen auch gut nachvollziehen.

Die Lagerhaus-Genossenschaften sind mit ihrem direkten Aufkauf- und Lagerungsgeschäft von dieser Erwartungshaltung betroffen und wir als RWA sind in unserer Großhandelsfunktion verpflichtet, bei all diesen externen Faktoren immer die bestmögliche Vermarktung sämtlicher Getreide- und Ölsaaten in diesem komplexen Umfeld zu schaffen. Das ist jeden Tag spannend und herausfordernd zugleich.

*Planen Sie aktuelle Projekte oder Tools, die Ihre Handelsgeschäfte effektiver gestalten könnten?*

**Zumpf:** Da gibt es ständig Weiterentwicklungsbedarf und ich bin überzeugt, dass man dabei nie an einem Endpunkt ankommen wird. Sich verändernde Rahmenbedingungen erfordern unmittelbar angepasste IT-Prozesse und Abwicklungsschritte. In der RWA beschäftigen wir uns in unseren Projekten daher laufend mit digitalen Fortschritten und deren Umsetzung, aktuell zum Beispiel die Digitalisierung der Verbundkommunikation hinsichtlich Kontrakt- und Dispositionsaustausch oder die Zurverfügungstellung von Lagerhaus-Abrechnungen in unserer digitalen Plattform „OnFarming“. Weiters erfordern extern verursachte Auflagen, wie zum Beispiel EUDR-, Qualitäts- oder Nachhaltigkeitsdokumentationen, laufende Anpassungen unserer IT-Prozesse. Ich freue mich sehr, in meinem Bereich auf engagierte, langjährig erfahrene und hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen zu können. Daher bin ich überzeugt, dass wir unser Ziel,



**„Als RWA bieten wir dem Landwirt über die Lagerhaus-Genossenschaften attraktive Vermarktungsmodelle in höchster Qualität.“**

Werner Zumpf

im ständigen digitalen Wandel immer vorne dabei zu sein, erreichen werden.

*Ein kurzer Ausblick auf die neue Ernte 2025, wie sind Ihre Erwartungen?*

**Zumpf:** Nach der Ernte ist vor der Ernte und wir sind selbstverständlich im Handelsgeschäft bereits mit Kauf- und Verkaufsgeschäften für die kommende Ernte positioniert. Das ist klarer Bestandteil unserer Risikodiversifikation. Grundsätzlich war der Herbstanbau in den meisten Regionen von den Anbaubedingungen her für die Landwirte in Ordnung und nach einem trockenen Winter hat der März endlich auch Regen gebracht. Wir gehen derzeit von einer leicht ansteigenden Getreidefläche für die neue Ernte aus. Als RWA bieten wir dem Landwirt über die Lagerhaus-Genossenschaften

alle erforderlichen Produktionsmittel in höchster Qualität, und damit ermöglichen wir die Produktion von gesunden und qualitativ hochwertigen Getreideprodukten durch gezielten Dünger- und Pflanzenschutzmitteleinsatz.

*Wie wird sich das internationale Umfeld auf die Vermarktungssituation der Ernte 2025 auswirken?*

**Zumpf:** Ich erwarte im heurigen Jahr erhöhte Schwankungen aufgrund noch nicht finaler Handelsabkommen, wöchentlich neuer Mitteilungen zu Zöllen und Gegenzöllen sowie fehlender Planbarkeit hinsichtlich Zollfreiabkommen und Export-Kontrollen für Getreide aus der Ukraine. Das alles ist weder vom einzelnen Landwirt noch von Lagerhaus-Genossenschaften und auch nicht von der RWA direkt beeinflussbar.

*Was würden Sie angesichts dieser Unwägbarkeiten Landwirten mit Blick auf die Vermarktung aller Ernteprodukte empfehlen?*

**Zumpf:** Im Handelsgeschäft sind natürlich die Preise für Termingeschäfte im Sommer und Herbst 2025 sowie darüber hinaus schon bekannt und auch Prämiengeschäfte mit Preisabsicherung an Waren-terminbörsen werden laufend abgeschlossen. Gerade deshalb ermutige ich Landwirte, laufend mit ihren Lagerhaus-Genossenschaften in Kontakt zu sein, um zur Verringerung des Preisrisikos in der Erntezeit bereits vorab eine Teilmenge durch Fix- oder Prämienkontrakte abzusichern. Damit können kurzfristige Marktausschläge für diesen definierten Teil abgesichert werden. Genauso verstehe ich unsere Verbund-Verpflichtung als Auftrag, gemeinsam mit den Lagerhaus-Genossenschaften für die heimischen Landwirte ein stabiler und verlässlicher Partner in der Vermarktung ihrer Ernteprodukte zu sein. ■

# Kreislauf sorgt für optimales Saatgut

Bei der Vermehrung von Saatgut setzt man im Lagerhaus Hollabrunn-Horn unter anderem auf die jahrelange Expertise von Vermehrungslandwirten.



**RAPHAEL  
SCHRAMEL**

ist in der RWA für  
das Brandmanage-  
ment der Marke  
DIE SAAT verant-  
wortlich.

**B**is ein Landwirt sein Getreide-Saatgut daheim am Hof stehen hat, durchläuft jede Saatguteinheit einen langen Prozess. Dieser beginnt ein Jahr vor dem tatsächlichen Anbau der Konsumware mit einer sorgfältigen Planung. Um ausreichend Saatgut zur Verfügung zu haben, muss das Saatgut von Vermehrungslandwirten vermehrt werden. Dafür wird im Lagerhaus Hollabrunn-Horn auf die jahrelange Erfahrung von rund zwanzig Landwirten gesetzt, die teilweise bereits seit Generationen Saatgut vermehren.

Diese langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist notwendig, um die hohen Qualitätsstandards auch langfristig einhalten zu können. Die Vermehrungslandwirte verfügen zum Beispiel über die passende Fruchtfolge, die nötig ist, um eine optimale Erntequalität zu garantieren. Als Vorfrucht sollte keine Getreidekultur und auch keine für die Böden zehrende Kultur angebaut worden sein. Optimal eignen sich zum Beispiel Kürbis oder Kartoffel.

Die Aussaat des Vermehrungssaatguts erfolgt schließlich ein Jahr bevor das Saatgut für den Verkauf bereit ist. Für die Produktion ist eine Schlaggröße von mindestens zwei Hektar notwendig, um die optimalen Anbaubedingungen zu garantieren. Landwirtinnen und Landwirte können dabei auf die Expertise des Lagerhauses setzen. Gemeinsam mit dem Agrarberater werden Düngemittel- und Pflanzenschutzstrategien erarbeitet, die eine bestmögliche Versorgung und einen bestmöglichen

RWA



Fertiges Saatgut steht bereit für den Verkauf an die Landwirtinnen und Landwirte.

Schutz der Pflanzen garantieren. Nach der Ernte wird das Erntegut an einen der beiden Produktionsstandorte in Hollabrunn oder Harmannsdorf geliefert und weiterverarbeitet. An beiden Standorten wurde kürzlich in die neueste Technik investiert, damit nach der Reinigung nur die besten Körner die weitere Reise antreten können.

Damit nach der Ernte das Erntegut als Saatgut zur Anerkennung zertifiziert wird, müssen Qualitätsparameter wie Tausendkorngewicht oder die Keimfähigkeit überprüft und zertifiziert werden. Dies erfolgt über eine Probennahme durch die dafür autorisierte Bezirksbauernkammer. Nach der Untersuchung in der AGES wird die offizielle Anerkennung für die Saatgutpartie ausgestellt und es kann mit der Abfüllung in Sackware oder Big Bags begonnen werden.

Somit schließt sich der Kreis und die im Lagerhaus produzierte Ware ist bereit für die Auslieferung an die Landwirte sowie in weiterer Folge für den Anbau als Konsumware für die Lebensmittelproduktion. ■



# Technik macht den Getreideanbau zukunftsfit

Die Wertschöpfungskette des Getreideanbaus ist stark von leistungsfähiger Landtechnik abhängig. Vom ersten Bearbeiten des Bodens bis zur Ernte sorgen Maschinen dafür, dass die Prozesse effizient, wirtschaftlich und ressourcenschonend durchgeführt werden.

In jeder Phase des Anbaus kommt eine Vielzahl an Maschinen zum Einsatz, die eine entscheidende Rolle für den Erfolg der Ernte spielen. Technologische Fortschritte ermöglichen eine immer präzisere Bearbeitung und tragen dazu bei, die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der Landwirtschaft stetig zu verbessern.

Bereits bei der Bodenbearbeitung werden wichtige Grundlagen für hohe Erträge gelegt. Der Pflug dient zur wendenden Bodenbearbeitung, indem er Ernterückstände einarbeitet und Unkräuter reduziert. Dies ist insbesondere auf schweren Böden und in Fruchtfolgen mit vielen Unkräutern von Vorteil.

Alternativ kommt der Grubber zum Einsatz, der den Boden lockert, ohne ihn zu wenden, wodurch die natürliche Bodenstruktur geschont wird und Bodenleben sowie Feuchtigkeit besser erhalten bleiben. Die Scheibenegge sorgt für eine flache Bearbeitung des Bodens und eignet sich besonders für die Saatbettbereitung, indem sie Erntereste zerkleinert und die Oberfläche einbrennend bearbeitet. Ergänzend wird häufig eine Kreisel egge genutzt, die oft mit einer Sämaschine kombiniert wird, um eine feinkrümelige Bodenstruktur für die optimale Saatablage zu schaffen. Der Einsatz der richtigen Maschinenkombination hängt dabei von den Bodenverhältnissen, der Anbaustrategie und den klimatischen Gegebenheiten ab.

Die Aussaat selbst erfolgt mit verschiedenen Sämaschinen, abhängig von der Kultur, den Bodenverhältnissen und

der Bewirtschaftungsform. Die Drillmaschine ist eine weit verbreitete Methode für die Reihensaat von Getreide, während pneumatische Sämaschinen das Saatgut präzise und gleichmäßig verteilen, wodurch eine bessere Jugendentwicklung und ein gleichmäßiger Bestand gefördert werden. In pfluglosen Anbausystemen werden Direktsämaschinen eingesetzt, die das Saatgut direkt in den unbearbeiteten Boden einbringen. Diese Technik reduziert Bodenerosion, bewahrt die Bodenfeuchtigkeit und fördert die Humusbildung, was insbesondere in trockeneren Regionen vorteilhaft ist.

Für eine optimale Entwicklung des Getreides ist eine gezielte Nährstoffversorgung unerlässlich. Hier kommen Mineraldüngerstreuer zum Einsatz, die eine gleichmäßige Verteilung von Düngergranulaten ermöglichen und durch moderne Sensortechnik immer präziser arbeiten. Alternativ wird organischer Dünger in Form von Gülle oder Mist genutzt, der mit speziellen Fässern und Schleppschlauchverteilern bodennah und ver-



**HANNES SCHÖLL**

leitet in der RWA die Abteilung Landtechnik und entwickelt mit bestehenden und potenziellen Lieferanten die neuesten Technik-Trends und Innovationen.

Pöttinger



lustarm ausgebracht wird. Durch moderne GPS-Technik kann der Düngemiteleinsatz standortspezifisch optimiert werden, was Kosten spart und die Umweltbelastung reduziert.

### Pflanzenschutz entscheidend

Der Pflanzenschutz spielt eine entscheidende Rolle, um Ertragseinbußen durch Schädlinge, Unkräuter und Krankheiten zu verhindern. Hierfür werden moderne Feldspritzen verwendet, die als Anbau-, Anhänge- oder Selbstfahrspritzen erhältlich sind und eine exakte Applikation von Herbiziden, Fungiziden und Insektiziden gewährleisten. Dank moderner Sensorik können Mittel nur dort ausgebracht werden, wo tatsächlich ein Befall vorliegt. Immer häufiger kommen auch Spotspraying-Systeme zum Einsatz, die eine teilflächenspezifische Behandlung ermöglichen und so den Mitteleinsatz weiter optimieren. Künstliche Intelligenz und digitale Vernetzung spielen hier eine immer größere Rolle, um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf das notwendige Minimum zu reduzieren.

Der Höhepunkt des Getreideanbaus ist die Ernte, bei der leistungsstarke Technik gefragt ist. Das Herzstück der Ernte bildet der Mähdrescher, der das Getreide schneidet, drischt und reinigt. Moderne Maschinen verfügen über Haspel- oder Bandschneidwerke, die an unterschiedliche Bedingungen angepasst sind und auch bei Lagergetreide eine effektive Ernte ermöglichen. Die Automatisierung nimmt auch in diesem Bereich zu: Senso-

ren ermitteln während des Dreschens die Feuchtigkeit und den Ertrag des Getreides in Echtzeit, sodass die Maschinenleistung optimal angepasst werden kann. Das anfallende Stroh wird oftmals mithilfe von Strohpressen zu Ballen gepresst und als Einstreu oder Futtermittel weiterverwendet. Rundballenpressen oder Quaderballenpressen ermöglichen eine effiziente Lagerung und Transport des Strohs.

### Sorgfältige Steuerung

Nach der Ernte muss das Getreide effizient transportiert und gelagert werden. Kipper und Abschiebewagen übernehmen den Transport vom Feld zur Lagerstelle, während Schneckenförderer und Elevatoren den Weitertransport innerhalb von Silos oder Lagerhallen erleichtern. Trocknungsanlagen kommen zum Einsatz, um die Feuchte des Getreides zu reduzieren und eine langfristige Lagerfähigkeit zu gewährleisten. Hierbei ist eine sorgfältige Steuerung der Belüftung und Temperatur essenziell, um Qualitätsverluste zu vermeiden. Immer öfter werden moderne Lagerhallen mit digital gesteuerten Belüftungssystemen ausgestattet, die in Echtzeit Daten über Temperatur und Feuchtigkeit liefern.

Moderne landwirtschaftliche Maschinen sind essenziell für einen effizienten Getreideanbau. Durch innovative Technologien und Automatisierung lassen sich Arbeitszeit und Betriebskosten reduzieren, während die Erträge optimiert werden. Die Digitalisierung schreitet in allen Bereichen voran, sodass Landwirte ihre Maschinen zunehmend vernetzen und über Telemetriesysteme in Echtzeit überwachen können. Präzisionslandwirtschaft, GPS-gesteuerte Arbeitsgeräte und Künstliche Intelligenz werden in Zukunft eine noch größere Rolle spielen und die gesamte Wertschöpfungskette weiter verbessern.

Der Einsatz ressourcenschonender Technik wird dabei nicht nur ökonomische, sondern auch ökologische Vorteile bringen, sodass der Getreideanbau nachhaltig und zukunftssicher gestaltet werden kann. ■



Rauch



# Moderne Bautechnik

Im Waldviertel errichtete das Lagerhaus Gmünd-Vitis den ersten Lagerhausmarkt in kompletter Holzbauweise.

Im Sommer 2022 hat das Raiffeisen-Lagerhaus Gmünd-Vitis entschieden, das Haus- & Garten-Sortiment am Standort Schwarzenau im Waldviertel zu stärken und gleichzeitig gemeinsam mit SPAR die Lebensmittelversorgung der Gemeinde zu sichern.

Planungsbeginn war im Herbst 2022, der Bau startete im April 2023, sieben Monate später wurde der neue Standort eröffnet. Für den Neubau wurden eine ungenutzte Werkstätte, ein alter Schuppen, ein verfallenes Wohnhaus sowie der alte Markt abgebrochen. In der siebenmonatigen Bauzeit entstand der erste Lagerhausmarkt, der komplett in Holzbauweise errichtet wurde.

Die eingesetzte Wärmedämmung basiert auf recyclingfähiger Mineralwolle. In Verbindung mit der Bauweise werden dabei die Vorteile der natürlichen Materialien Stein und Holz vereint, hinsichtlich Brandschutz und Wärmeschutz werden die geforderten Anforderungen ohne zusätzliche Maßnahmen erfüllt.

## Bedarfsgesteuerte Beleuchtung

Gekühlt und beheizt wird das Gebäude mittels einer Wärmerückgewinnungsanlage. Hierfür wird die Abwärme aus den Kühlanlagen des Lebensmittelhandels transformiert und in die Betonkernaktivierung der Bodenplatte eingeleitet.

Die Beleuchtung im Markt und am gesamten Gelände erfolgt mittels LED-Lampen. Um unnötigen Energieverbrauch in der Nacht zu

vermeiden und Lichtverschmutzung zu minimieren, wird die Beleuchtung bedarfsgesteuert.

Auf dem Dach wurde auf rund 1.000 m<sup>2</sup> eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 220 kWp installiert, wodurch der gesamte Betrieb stromunabhängig ist. Für den autarken Nachtbetrieb und um bei einem Stromausfall die Lebensmittelsicherheit gewährleisten zu können, wurden Stromspei-



Der innovative Lagerhausmarkt verfügt unter anderem über eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 220 kWp.

cher mit einer Leistung von derzeit 180 kW eingebaut.

## Gesammeltes Regenwasser

Das Regenwasser wird über Drainagen in den Grünflächen gesammelt. Die Reinigung erfolgt über eine natürliche Bodenpassage und wird auf Eigengrund versickert, um das Wasser anschließend wieder dem Grundwasser zuführen zu können.

Die rund um die Uhr geöffnete Tankstelle und ein ständig zugänglicher Defibrillator unterstreichen das Engagement des Raiffeisen-Lagerhaus Gmünd-Vitis am Standort und in der Region. ■



MARTIN PRIDT

ist Projektleiter in der Bautechnik GmbH.

Schwerpunkt Bauen

# Synergieeffekte genutzt

In einer Bauzeit von nur einem Jahr errichtete die RWA ein neues Agrar- und Energiezentrum in Pöchlarn.

Die RWA Raiffeisen Ware Austria AG hat auf dem Gelände des Futtermittelherstellers Garant Tiernahrung GmbH in Pöchlarn, unter der Projektleitung des Garant-Teams und unter der örtlichen Bauaufsicht durch die RWA Bautechnik GmbH, ein neues Agrar- und Energiezentrum für den RWA-Bereich Landwirtschaftliche Erzeugnisse und die Genol GmbH errichtet. Der große Vorteil der neuen und innovativen Anlage in Pöchlarn liegt in der Zusammenlegung des Agrar- und Energiebereiches an einem Standort und den daraus resultierenden Synergieeffekten. Diese zeigten sich unter anderem bei der Errichtung der Infrastruktur wie Strom-, EDV, Gas- oder Wasserleitungen sowie bei Verkehrsflächen, Brückenwaagen und bei den betrieblichen Abläufen.

Im Agrarbereich wird Nassmais übernommen, in den vier kleinen Rund-Stahlsilos als Kurzzeitspeicher zwischengelagert und anschließend im hochmodernen Maistrockner mit der höchsten Energieeffizienzklasse getrocknet. In den vier neuen großen Stahl-Flachbodensilos mit jeweils einem Durchmesser von rund 20 Metern und einer Gesamt-Lagerkapazität von bis zu

20.000 Tonnen kann der getrocknete Mais bis zur Verarbeitung im Futtermittelwerk der Garant oder zur Auslieferung an andere Kunden gelagert werden.

Im zweiten Teil der Anlage, dem Energiebereich, werden Holzpellets für die lokale Versorgung von Gewerbe, Industrie und Haushalten eingelagert und von dort ausgeliefert. Dafür stehen zwei Stahl-Trichtersilos mit einer Gesamtlagermenge von 4.000 Tonnen Pellets zur Verfügung.

## Kurze und direkte Wege

Der Agrarbereich wurde mit einem Trogkettenförderer an das angrenzende, bereits bestehende Mischfutterwerk der Garant angebunden. Dadurch ist sichergestellt, dass ein Großteil des eingelagerten und zur Weiterverarbeitung gedachten Maises auf direktem Weg in das Mischfutterwerk gelangt.

Die Übernahme findet bei beiden Produkten, Mais und Pellets, unter eingehausten, witterungsgeschützten Einschüttgossen statt. Die Maschinenhäuser beider Bereiche sowie deren Manipulationsbereiche für die Ver- und/oder Entladung sind mit modernster Anlagentechnik ausgestattet. Die leistungsstarken Förderanlagen sowie Reinigungsanlagen und Verwiegeeinrichtungen wurden mit Aspirationsanlagen ausgestattet, die die Staubemissionen minimieren.

Planungs- bzw. bautechnische Herausforderungen gab es vor allem aufgrund des schwierigen Schwemmbodens und des hoch liegenden Grundwasserspiegels direkt neben der Donau. Zur Verbesserung der Boden-Tragfähigkeit mussten daher rund 2.600 Laufmeter duktile Pfähle eingeschlagen werden, und für die Herstellung der Kellergeschoße im Bereich der Maschinenhäuser waren wasserdichte Spundwände zum Schutz vor dem Grundwasser notwendig. ■



**HELMUT PERWALD**

ist Prokurist und Projektleiter in der Bautechnik GmbH.



RWA





Die bei dem Bauprojekt umgesetzte Kombination aus Beton und Holz verbindet Stabilität mit natürlichem Charme.

# Neues Zuhause für Sydney und Luigi

Innerhalb von acht Monaten errichtete das Lagerhaus Zwettl dank regionaler und fachlicher Expertise auch einen neuen Pferdestall.

In Bad Traunstein hat Desiree Fichtinger-Teuschl ihren lang gehegten Traum wahr werden lassen: einen eigenen Pferdestall mit Koppel und Reitplatz für ihre beiden Pferde, den Appaloosa-Wallach Sydney und den Quarter-Horse-Wallach Luigi. Nach Jahren in einem fremden Stall bot der Kauf eines angrenzenden Grundstücks die einmalige Gelegenheit, dieses Bauprojekt umzusetzen. Mit der Unterstützung des Lagerhaus Zwettl wurde das Vorhaben schließlich innerhalb von acht Monaten realisiert.

Im Frühjahr 2024 fiel unter der Leitung des Lagerhaus-Fachberaters Andreas Fichtinger der Startschuss für das maßgeschneiderte Herzensprojekt. Christian Gatterer aus der Planungsabteilung nahm vor Ort die Naturmaße des leicht abfallenden Geländes auf, das aufgrund des Terrains einige Herausforderungen mit sich brachte. Auf Basis dieser

Gegebenheiten entstand der detaillierte Plan für den 180 Quadratmeter großen Stall.

Der Bau begann mit der Errichtung des Unterbaus und der Bodenplatte. Anschließend kamen Betonfertigteile des regionalen Partners Winkler aus Engenstein zum Einsatz. Diese bildeten die stabile Grundlage für die Holzbauweise des Stalls. Die Kombination aus Beton und Holz verbindet Stabilität mit natürlichem Charme und fügt sich harmonisch in das ländliche Umfeld ein.

Nach der Fertigstellung im Oktober konnten Sydney und Luigi in ihr neues Zuhause einziehen, auf der großzügigen Koppel und dem modernen Reitplatz genießen sie nun ihr Leben in vollen Zügen. „Ich bin begeistert von der Anlage und freue mich jedes Mal, wenn ich zu den Tieren hinaufgehe“, freut sich Desiree Fichtinger-Teuschl über das realisierte Bauprojekt. ■

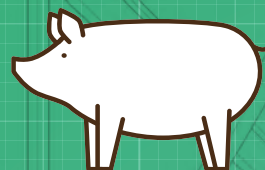


**ANDREAS FICHTINGER**

ist Baustoff-Fachberater im Außendienst für das Lagerhaus Zwettl und zuständig für die Regionen Grafenschlag und Waldhausen.

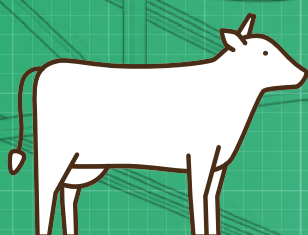
# gezählt

ZAHLEN  
UMFRAGEN  
FACTS



## 6 m<sup>2</sup>

Mindest-Stallfläche pro Tier  
sollte eine säugende Sau haben \*



## 40 Lux

Mindest-Lichtstärke  
über mindestens acht  
Stunden pro Tag für  
Schweine \*\*

## 3 %

der Stallbodenfläche  
muss das Mindestaus-  
maß der Fenster und  
sonstigen Glasflächen  
in einem Kaninchen-  
stall betragen \*\*

## 50 kWp

Photovoltaik-  
Freiflächenanla-  
gen mit einer  
Leistung von bis  
zu 50 kWp sind  
bewilligungs-,  
anzeige- und  
meldefrei

## 700

Wird eine Tierhaltungs-  
anlage mit mehr als 700  
Sauenplätzen errichtet,  
kann eine Umweltver-  
träglichkeitsprüfung  
erforderlich sein

## 1.000 Liter

Bis zu einem  
Fassungsvermögen  
von 1.000 Liter sind  
Hoftankstellen (für  
den landwirtschaftli-  
chen Betrieb) wasser-  
rechtlich nicht bewilli-  
gungs- und  
meldepflichtig



# 4,5 m<sup>2</sup>

Auslauffläche pro Tier sollten Milch- und Mutterkühe in der Bio-Landwirtschaft haben

# 1/3

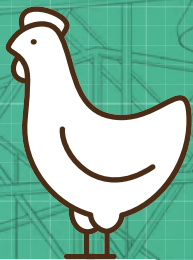
der Stallbodenfläche beträgt die Mindestfläche für den Scharraum von Legehennen

# 300 cm

muss die kürzeste Boxenseite bei einem Pferd mit einem Stockmaß von bis zu 150 cm mindestens aufweisen \*

# 35 cm

beträgt der Mindestabstand für Sitzstangen für Legehennen zu darunter gelegenen nutzbaren Flächen

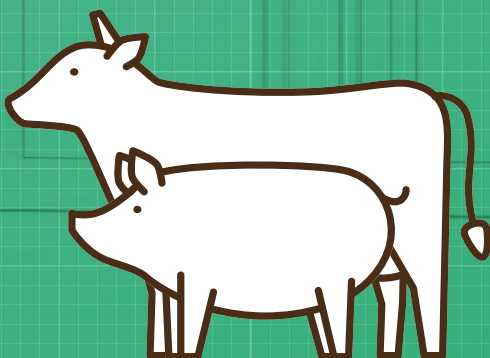


# 1 Nest

pro max. 5 Legehennen schreibt Bio-Austria in der Einzelnest-Haltung vor

# 500

Wenn ein Bauvorhaben mehr als 500 Personentage übersteigt, hat der Bauherr eine Vorankündigung an das zuständige Arbeitsinspektorat zu erstellen



\* Kategorie „Besonders tierfreundliche Haltung“

\*\* Sofern kein ständiger Zugang ins Freie besteht



Unser Lagerhaus WHG (2)

# Neues Technikzentrum für Kärnten

Die neue Fachwerkstätte in Treibach-Althofen ist ein Meilenstein in der Modernisierung der Standortstruktur.

# 3,2

Millionen Euro investierte die Unser Lagerhaus WHG in den Ausbau des Standortes Treibach-Althofen. „Die Entscheidung zum Ausbau fiel vor dem Hintergrund wachsender Anforderungen und räumlicher Möglichkeiten hier vor Ort“, erklärte Hubert Schenk, Sprecher der Geschäftsführung, anlässlich der Eröffnung. „Dabei nutzen wir die bestehende Fläche von 1.300 m<sup>2</sup> für ein gut sortiertes Ersatzteillager sowie eine 700 m<sup>2</sup> große Ausstel-

lungsfläche für Landmaschinen und Motoristik.“

Gebaut wurde auch eine 1.500 m<sup>2</sup> große moderne Werkstatt, die optimale Bedingungen für Kunden und Mitarbeiter schafft. „Besonders stolz sind wir darauf, dass die Werkstatt neben den Landmaschinen auch neue Kapazitäten für KFZ und LKW bietet – alles unter einem Dach“, betonte Schenk.

Die neue Werkstatt wurde dabei für maximale Flexibilität und Erweiterbarkeit konzipiert. Sie verfügt über modernste Einrichtungen wie





Lagerhaus Fachwerkstätte Treibach

Oben: Mobile Hebebühne  
Links: Bremsenprüfstand

Feierten die Eröffnung des neuen Technikzentrums: GF-Sprecher Hubert Schenk (Unser Lagerhaus WHG), Werkstättenleiter Markus Schlintl, GF Markus Furtenbacher (Unser Lagerhaus WHG) und Boris Weissenböck (Spartenleitung Technik Tirol und Kärnten)

einen Bremsenprüfstand, einen Hydraulikstützpunkt für Forstmaschinen sowie eine eigene Schlosserei. Aufgrund der regionalen Rahmenbedingungen wurde ein besonderer Schwerpunkt auf Kompetenz in der Erntetechnik und hochmodernen Lenkassistentensystemen gelegt, um dem technischen Fortschritt gerecht zu werden. Aber auch für LKWs und KFZ wurden alle Voraussetzungen geschaffen, die notwendig sind, um rasch Reparaturen und Überprüfungen durchführen zu können.

„Diese Investition unterstreicht

unser langfristiges Engagement für die Region Treibach-Althofen und Umgebung. Zentral gelegen bietet die neue Werkstätte allen Landwirtinnen und Landwirten aus dem gesamten Bezirk St. Veit und über die Landesgrenze hinaus bis in die Steiermark ein schlagkräftiges Technikzentrum“, betonte Markus Furtenbacher, Geschäftsführer der Unser Lagerhaus WHG. „Die Kompetenz des Standortes unterstreicht ein eigener Technik-Außendienst sowie unser mobiles Werkstättenfahrzeug für Arbeiten direkt am Hof.“

Das Werkstätten-Team wurde am Standort verstärkt und umfasst derzeit auch fünf Lehrlinge, für die Unser Lagerhaus WHG eine „gezielte Investition in die Fachkräfte für morgen“. Mit rund achtzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den beiden Standorten in Treibach-Althofen zählt die Unser Lagerhaus WHG zu den führenden Arbeitgebern vor Ort. Darüber hinaus ist das Unternehmen mit einem breiten Sortimentsangebot ein wichtiger Partner für die ländliche Bevölkerung dieser Region. ■







**RAPHAEL SCHRADEL**  
ist in der RWA für das  
Brandmanagement der  
Marke DIE SAAT  
verantwortlich.

# Vorteil Einzelkornsaat

Für eine erfolgreiche Aussaat der Sojabohne sind einige Punkte zu beachten, die den Grundstein für einen erfolgreichen Anbau bilden.

**D**ie Sojabohne kommt ursprünglich aus Japan und dem Norden Chinas und ist ein anderes Klima gewöhnt. Um den für unsere Breitengrade richtigen Anbautermin zu finden, sollte mit der Aussaat ab einer kontinuierlichen Bodentemperatur von 10 °C begonnen werden. Dies entspricht einem Zeitraum von etwa Mitte/Ende April bis Anfang/Mitte Mai. Bei kälteren Bodentemperaturen sollte mit einer Aussaat noch zugewartet werden, da sonst die Gefahr von Auf-

laufverlusten besteht. Zudem können die Keimlinge dadurch geschwächt werden, wodurch sie anfälliger für einen Schädlings- oder Krankheitsbefall sind.

## Auf Bodentemperatur achten

Ist der richtige Zeitpunkt für den Sojaanbau erreicht, können die Sojabohnen entweder per Drillsaat oder als Einzelkornsaat mit einer Saattiefe von 3 bis 4 cm ausgebracht werden. Die Saatstärke sollte bei 65 bis 70 Körnern/m<sup>2</sup> in der Reifegruppe 000 liegen und reduziert sich auf 45 bis 50 Körner/m<sup>2</sup> in der Reifegruppe 0. Als Reihenabstand empfiehlt sich 45 cm bei der Einzelkornsaat.

Der Vorteil der Einzelkornsaat bei trockenen Bedingungen liegt in der gleichmäßigeren Ablage, die zu einem besseren Aufgang führt. Dadurch entwickeln die Pflanzen einen kräftigeren Stängel, wodurch ihre Standfestigkeit verbessert wird. Die Bestände bleiben etwas kürzer im Wuchs und bilden ein größeres Wurzelsystem – ein weiterer Grund, warum die Einzelkornsaat besonders unter trockenen Bedingungen meist höhere Erträge erzielt. ■



RWA (2)

## EINZEL- ODER DRILLSAAT BEI DER SOJABOHNEN?





# Keimfähigkeit bereitet heuer Sorgen

Aufgrund der Hitze im vergangenen Sommer wird bei vielen Soja-Sorten hauptsächlich Behelfssaatgut am Markt verfügbar sein.

**S**aatgut von Kulturarten, die für die Lebens- und Futtermittelproduktion wichtig sind, wird sowohl in der EU als auch in Österreich gesetzlich geregelt und das Saatgut muss vor der Vermarktung durch die Behörde geprüft und zertifiziert werden.

Für die wichtigsten Anforderungen gibt es EU-weite Grenzwerte, um eine hohe Saatgutqualität sicherzustellen. Neben Qualitätskriterien wie Reinheit, Besatz mit Samen anderer Arten sowie gefährlichen Bei-

mengungen und Gesundheitszustand spielt die Keimfähigkeit für den Landwirt die größte Rolle.

Bei der Untersuchung der Keimfähigkeit werden die Samen im Labor unter optimalen standardisierten Umweltbedingungen zum Keimen gebracht. Die Keimfähigkeit stellt den Anteil normaler Keimlinge in einer Saatgutprobe dar und wird in Prozent angegeben. In der EU ist für jede Kulturart eine Mindestkeimfähigkeit festgelegt, die nicht unterschritten werden darf. Bei den meisten land-



**ANTON BRANDSTETTER**  
ist Geschäftsführer der  
Vereinigung der Pflanz-  
züchter und Saatgutkäufer  
Österreichs.

## Top-Mischungen für Ihren Boden

### KürbisPluss

Damit nicht nur der Plutzer  
größer wird

**NEU!**



### HumusPluss

Humus – wo Leben wächst



### AquaPluss früh

Schatten, der schützt



**Die Saat**  
Die Saatgut **Experten**




## Fragen zum Sortiment?

**Gabriele Hirsch, MSc**

Fachberaterin Grünland, Sämereien  
und Zwischenfrüchte Österreich

Tel.: 0664 / 627 42 42  
gabriele.hirsch@rwa.at



Auch in Österreich erreichen viele Chargen die gesetzliche Mindestkeimfähigkeit von

# 80 %

nicht.

wirtschaftlichen Kulturarten liegt diese zwischen 80 und 90 %. Bei den Gräsern gibt es Ausnahmen mit nur 75 % Mindestkeimfähigkeit.

Wird die Mindestkeimfähigkeit einer Saatgutcharge nicht erreicht, darf sie nicht als Saatgut vermarktet werden.

Im Falle von Versorgungsengpässen kann bei der EU-Kommission eine zeitlich befristete Ausnahmegenehmigung für eine Kulturart beantragt werden. In dem Fall meldet die österreichische Behörde die benötigten Saatgutmengen mit verminderter Keimfähigkeit an die EU-Kommission. Daraufhin haben alle Mitgliedstaaten die Möglichkeit, geeignetes Saatgut anzubieten. Wird solches in ausreichender Menge angeboten, besteht kein Engpass und es wird keine Ausnahmegenehmigung erteilt.

### Ausnahme für Behelfssaatgut

Kommt es zu keinen Angeboten, wird der Antrag bewilligt und es wird eine Ausnahme für Behelfssaatgut erteilt. Dieses muss alle Qualitätsnormen von zertifiziertem Saatgut erfüllen. Die Keimfähigkeit kann jedoch unter der gesetzlichen Mindestkeimfähigkeit liegen. Üblicherweise werden maximal 10 % verminderte Keimfähigkeit bewilligt.

Damit der Landwirt über die Abweichung informiert ist, gibt es klare Vorschriften über die Kennzeichnung von Behelfssaatgut. Auf die verminderte Keimfähigkeit muss entweder am Saatgutetikett oder mit einer zusätzlichen Kennzeichnung am Saatgutgebinde hingewiesen werden. Dabei muss der Wortlaut „Behelfssaatgut“ sowie die Mindestkeimfähigkeit des Behelfssaatguts oder die tatsächlich gemessene Keimfähigkeit angegeben sein.

### Saatstärke erhöhen

Bei Sojasaatgut gibt es heuer in weiten Teilen Europas Probleme mit der Keimfähigkeit. Ursache dürfte die Hitze während der Abreife der Bohnen gewesen sein. Auch in Österreich erreichen viele Chargen die gesetzliche Mindestkeimfähigkeit von 80 % nicht. Deshalb wird heuer bei vielen Soja-Sorten hauptsächlich Behelfssaatgut am Markt verfügbar sein. Die Keimfähigkeit des Behelfssaatguts wird zwischen 70 und 79 % liegen.

Wird Behelfssaatgut verwendet, ist die Saatstärke entsprechend zu erhöhen. Bei gleicher Packungsgröße befinden sich bei Behelfssaatgut weniger keimfähige Samen im Gebinde.

Die österreichischen Saatgutproduzenten bieten größere Einheiten zum selben Preis wie herkömmlich zertifiziertes Saatgut an, um die Mengen an keimfähigen Körnern auszugleichen. Falls das ausnahmsweise nicht möglich ist, bieten die Produzenten das Saatgut billiger an, damit die Kosten je Hektar mit Behelfssaatgut nicht teurer kommen.

Behelfssaatgut ist, wie Z-Saatgut, hochwertiges kontrolliertes Saatgut mit der Ausnahme einer etwas geringeren Keimfähigkeit. ■



Mit der Online-Plattform Kwizda Xperience bietet Kwizda Agro ab sofort eine daten- und wissensbasierte Beratung für den modernen Pflanzenschutz.

Kwizda Agro



# Digitale Pflanzenschutz-Services auf Knopfdruck

Kwizda Xperience vereint umfassende Pflanzenschutz-Expertise und macht Wetterdaten, Krankheitsprognosen und Spritzpläne benutzerfreundlich und ortsunabhängig abrufbar.

Aktuell, übersichtlich, ortsunabhängig abruf- und leicht bedienbar: So präsentieren sich die gebündelten Services von **Kwizda Xperience**. Mit dieser Online-Plattform bietet Kwizda Agro ab sofort eine daten- und wissensbasierte Beratung für den modernen Pflanzenschutz. „Mit Kwizda Xperience bringen wir unser Pflanzenschutz-Know-how direkt auf die digitalen Geräte von Landwirten und Winzern – immer verfügbar, egal wo“, erklärt Kwizda Agro-Geschäftsführer Ronald Hamedl.

Die vier integrierten Services bieten aktuelle Wetterdaten und machen diese mit der Entwicklung der letzten Jahre vergleichbar, zeigen den Druck von Schaderregern für Acker- und Weinbau auf und lassen Spritzpläne einfach erstellen und anpassen. Über 5.000 virtuelle Forecast-Stationen liefern Wetter- und Krankheitsprognosen sowie optimale Spritzzeitpunkte zu Ihren Spritzplänen direkt auf Ihr Gerät – für höhere Erträge und einen effizienten Pflanzenschutz. Die Microservices stehen für Weingärten und

Felder in Deutschland, Österreich, Rumänien und Ungarn mehrsprachig zur Verfügung.

## Vier digitale Microservices für gesunde Pflanzen

**KX Rain** liefert präzise und mehrmals täglich aktualisierte Niederschlagsanalysen. Im Gegensatz zu stationären Regenmessgeräten greift der Service auf Daten renommierter Wetterdienste zurück, die mehrmals täglich aktualisiert werden. Die Daten der Landwirte und Winzer bleiben vollständig unter ihrer Kontrolle und können eigenständig verwaltet werden.

Mit **KX Field** und **KX Vine** können Kwizda Agro-Kunden direkt über Smartphone, Tablet oder Laptop Infektionsrisiken frühzeitig erkennen und den Pflanzenschutz gezielt und effizient planen. Ein direkt auf das eigene Feld bzw. den eigenen Weingarten bezogener digitaler Messpunkt liefert eine punktgenaue Visualisierung zum Verlauf des Krankheitsdrucks und zu den Spritzbedingungen. Bei **KX Field** werden Infektionsrisiken für spezifische Kulturen ermittelt. In Kombination mit den spezifischen Wetter-

sowie Bestandsklimaprognosen wird der Infektionsdruck per Ampelsystem dargestellt. Für den Weingarten bietet **KX Vine** einen eigens entwickelten Service, der Infektionsrisiken im Weingarten benutzerfreundlich abbildet. Diese Services geben nicht nur Auskunft über Infektionsrisiken, sondern auch über das genaue Entwicklungsstadium der Kulturpflanzen.

Mit dem vierten Service, dem **KX Planner**, steht den Winzern ein digitaler Kwizda Agro-Berater zur Seite, der Spritzpläne erstellt, die auf die spezifischen Bedürfnisse des Weinbergs abgestimmt sind. Winzer können gezielt und rechtzeitig handeln, um Infektionen durch *Peronospora* und *Oidium* effektiv vorzubeugen. Mit der Möglichkeit, Produktpreise im **KX Planner** zu hinterlegen, haben Winzer zudem eine transparente Kostenübersicht. ■

Meine  
Wetterstation!  
[www.kwizda-agro.at/  
kx/meinestation](http://www.kwizda-agro.at/kx/meinestation)

Jetzt kostenlos unter  
[www.kwizda-agro.at/kx](http://www.kwizda-agro.at/kx) anmelden!

# Meinen Preis bestimme ich“

Die Enten- und Gänsehaltung stellt eine wirtschaftlich interessante Alternative in der Landwirtschaft dar.

Beide Tierarten zeichnen sich durch ihre Robustheit und vergleichsweise geringe Kosten in der Haltung aus.

Beim Futter setzt Landwirt Hannes Langmayr, der seinen Betrieb gemeinsam mit seiner Frau Margarete bewirtschaftet, auf GeflügelStarter & Co von Garant.

Seinen Gänsen bekommt's, erfreuen sie sich doch selbst im Café Landtmann in Wien großer Beliebtheit.

Enten und Gänse werden vorwiegend auf der Weide gehalten, decken dort einen Teil ihres Nährstoffbedarfs und benötigen daher weniger Kraftfutter als Hühner. Bei Enten- und Gänsefleisch handelt es sich um ein nach wie vor stark nachgefragtes Segment.

Seit Jahren in diesem Bereich erfolgreich tätig ist Hannes Langmayr, der inklusive Pachtfläche rund 90 Hektar Ackerfläche bewirtschaftet. Seine Tierhaltung umfasst rund 650 Schweinemastplätze sowie circa 3.000 Gänse und 1.000 Enten.

Der Schweinestall wurde im Jahr 2005 errichtet, „damals schon auf dem modernsten Stand mit eingestreuter Liegefläche, sodass wir heute auch die Vorgaben für die Halstungsstufe „Mehr Tierwohl – gut“ (TW 60) erfüllen können. Die Schweine werden zudem GVO-frei gefüttert und über das Markenprogramm Gustino Stroh vermarktet“, erzählt Langmayr.

Die Gänsehaltung begann auf dem Betrieb im Jahr 2000. „Die Nachfrage ist sehr gut und ich vermarkte ab

Hof. Der größte Vorteil ist sicherlich, dass ich meinen Preis selbst bestimme. Wenn du Qualität produzierst, kannst du auch einen angemessenen Preis verlangen.“ Die größte Herausforderung sei in der Anfangszeit gewesen, immer zum richtigen Zeitpunkt die passende Menge zu schlachten, das erfordere eine gewisse Erfahrung.

## Kontinuierlich mitgelernt

Vor 25 Jahren hat Langmayr die Gänsehaltung mit 20 Tieren gestartet. „Ich habe klein begonnen und so auch kontinuierlich mitgelernt. Genauso war's mit den Enten“, blickt Langmayr zurück. Die erste Entenpartie wurde erst nach der Mauser, also nach 50 Tagen, geschlachtet. „Das Rupfen der Federn war eine wahnsinnige Arbeit. Die Federstifte bringt man kaum raus. Vom 45. bis 50. Tag ist es von daher optimal zu schlachten. Das ist bei der Gans nicht so schlimm, die mausert in einer Saison einmal und dann nicht mehr“, spricht der Landwirt mittlerweile aus Erfahrung.

Die Enten werden fast nur ab Hof verkauft, „wir beginnen am vierzigsten Tag und haben dann für rund 400 Enten maximal vierzehn Tage Zeit“, erzählt Langmayr. Die Kundschaft – Wirte wie Private – stelle sich jeweils gut auf dieses Zeitfenster ein, komme teilweise von weit her. „Voriges Jahr ging mein Geflügel erstmals ins Café Landtmann nach Wien. Dort haben sie zwei Arten Gänse angeboten: Man konnte zwischen der Gans von unserem Betrieb oder einer Hafermastgans aus Polen wählen, bei einem Preisunterschied von rund 15 Euro pro Portion. Nach kurzer Zeit waren meine Gänse ausverkauft, heuer hat der Kunde schon um 50 Gänse mehr bestellt“, berichtet Langmayr stolz.

Der Kundenstamm wuchs im Laufe der Jahre beständig, auch dank der Mundpropaganda. „Weil die Qualität unserer Enten und Gänse sehr gut ist, spricht sich das herum. Dafür musst

„Das alles Entscheidende ist das Futter zu Beginn, da hat Garant eine perfekte Mischung“, erklärt Hannes Langmayr.







Garant (3)

du aber auch etwas tun. Wenn jemand glaubt, mit einer Wiese allein kannst du Enten oder Gänse mästen, der wird da ganz schnell eines Besseren belehrt werden.“ Langmayr hat außerdem den Vorteil, dass er einen großen Tiefkühlraum eingerichtet hat und dadurch auch außerhalb der Kernsaison anbieten kann.

Ein weiterer wichtiger Erfolgsaspekt für ihn ist die Fütterung. „Da brauchst du Getreide und Soja und alles in der richtigen Mischung und in ausreichender Menge. Bei mir bekommen die Gänse das Futter nach Belieben. Für mich spielt das überhaupt keine Rolle, ob ich eine oder zwei Tonnen Futter mehr brauche. Spätestens wenn du die Vögel gepupft hast, siehst du auch den Unterschied“, erklärt Langmayr. „Das scheint bei mir zu passen, denn über eine zu geringe Nachfrage kann ich nicht klagen.“

### Fertigfutter von Garant

In puncto Fütterung setzt Langmayr bei den zugekauften Kücken auf Geflügelstarter Donausoja von Garant, nach drei Wochen wird auf KückenKorn umgestellt. „Und dann mischen wir selbst. Das zahlt sich für mich doppelt aus. Zum Schluss bekommen sie fast ausschließlich gemahlenes Getreide. Aber das alles Entscheidende ist das Futter zu Beginn, da hat Garant eine perfekte Mischung.“ Zu Beginn sei es entscheidend, dass ausreichend Brustfleisch angesetzt wird.

„Erst musst du mit einem guten Futter eine Zwei-Kilo-Gans mästen. Dafür bekommen sie die ersten Tage das Gegrützte und später dann die Pellets aus dem Silo. Mit diesem GeflügelStarter von Garant entwickeln sie den perfekten Ansatz. Und danach geht's fast von selbst.“ Wenn nötig, mischt Langmayr gegen Ende der Mast noch etwas Soja darunter.

Die Enten werden am Hof von Hannes Langmayr dagegen von Anfang bis Ende mit dem KückenKorn von Garant gefüttert, „bei den Enten haben wir ein kürzeres Zeitfenster. Da hab ich weniger Spielraum. Darum nehme ich da ausschließlich das Fertigfutter von Garant.“ ■

Die Tierhaltung von Hannes Langmayr umfasst unter anderem 3.000 Gänse und 1.000 Enten.

## Betriebsdaten

### Lage:

Oberösterreich

### Seehöhe:

~290 m

### Niederschlag:

~740 mm / Jahr

### Arbeitskräfte:

2

### Betriebsgröße:

90 ha Ackerfläche

### Viehbestand:

ca. 3.000 Gänse, 1.000 Enten, 650 Mastschweine

### Fütterung:

GeflügelStarter, KückenKorn, Eigenmischung





## NACHHALTIGKEIT

Pamina Prokschi  
ist Nachhaltigkeits-  
managerin bei der RWA.



## Nachhaltigkeit im Wandel

In den letzten Jahren haben wir die Veränderungen des Klimawandels hautnah erlebt. 2024 war einer der heißesten Sommer in der Messgeschichte, einhergehend mit lang andauernden Trockenperioden. Derartige Szenarien fallen unter die sogenannten physikalischen Klimarisiken, die nicht nur die Infrastruktur stark belasten, sondern laut Weltklimarat insbesondere verheerende Auswirkungen auf die Landwirtschaft haben.

Im Februar 2025 verzeichnete Österreich laut ZAMG im Durchschnitt 70 Prozent weniger Niederschlag im Vergleich zum Bezugszeitraum 1961–1990, wobei in manchen Regionen sogar bis zu 99 Prozent weniger Niederschlag registriert wurde. Diese Klimarisiken zeigen sich in Wetterextremen wie Trockenheit und Starkregen, deren Folgen – etwa Überflutungen – wir besonders im vergangenen Herbst deutlich zu spüren bekamen. Beide Extreme stellen eine erhebliche Gefahr für Anbau, Aufwuchs und Ernte – und somit für unsere Ernährungssicherheit – dar.

Laut Weltklimarat werden diese Wetterextreme in Zukunft tendenziell zunehmen. Es ist daher entscheidend, sich rechtzeitig vorzubereiten. Um eine Einschätzung der Lage und der Risiken am eigenen Betrieb zu erhalten, eignet sich ein Blick in den Water Risk Filter des WWF hervorragend. Dort kann man potenzielle Trends für die eigenen landwirtschaftlichen Flächen erkennen. Maßnahmen wie Drainagesysteme, die Anlage von Rückhaltebecken, das Anlegen von Hecken, Gräben und Terrassen sowie der Einsatz effizienter Bewässerungssysteme können bereits heute umgesetzt werden.

Auch die RWA hat in diesem Jahr entsprechende Wasserrisikoanalysen erstellt, um ihr Geschäftsmodell zukunftssicher gestalten und die Landwirte angesichts der klimatischen Änderungen bestmöglich unterstützen zu können.

So kann man rechtzeitig nicht nur potenzielle Risiken, sondern auch Chancen identifizieren, um für den Ernstfall gewappnet zu sein und auch zukünftigen Erträge zu sichern.



RWA/FURNKRANZ

## Jetzt in die Gartensaison starten

Im Lagerhaus kommen Garten- und Balkonfans auf ihre Kosten.

Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen – der Frühling ist da! Damit Garten- und Balkonfans bestens für die neue Saison gerüstet sind, bietet das Lagerhaus alles, was es für einen gelungenen Start ins Gartenjahr braucht. Zu Saisonbeginn ist immer besonders viel zu tun. Deshalb sind die Berater mit Rat und Tat für die Kunden da – sei es bei der Auswahl neuer Pflanzen, von Zubehör oder Dekorationsartikeln. Neue Inspiration und aktuelle Trends finden Gartenfreunde zudem im neuesten Lagerhaus Gartenkatalog.

## Früh- oder Hochbeet?

Jetzt ist die ideale Zeit, mit dem Gärtnern zu beginnen – zum Beispiel mit einem Frühbeet, das eine frühzeitige Aussaat ab März ermöglicht. In Kombination mit einem Hochbeet lässt sich nicht nur der Ertrag steigern, sondern auch rückschonend arbeiten. Erste Gemüsesorten und Salate konnten je nach Wetterlage bereits Anfang bis Mitte März gepflanzt werden.



# Optimal vorbereitet dank Expert Check

Mit der Inspektion von John Deere ist Ihr Mähdrescher fit für die neue Saison.

Für eine erfolgreiche Ernte ist ein einsatzbereiter Mähdrescher die Grundvoraussetzung. Um gut vorbereitet in die bevorstehende Erntesaison zu starten, ist ein gründlicher Expert Check (Maschineninspektion) durch qualifizierte und speziell auf Erntetechnik geschulte Techniker empfehlenswert. Der ideale Zeitpunkt für einen Expert Check Ihrer Erntemaschine ist JETZT, um Ausfälle und Standzeiten während der Ernte zu vermeiden.

Unsere qualifizierten und zertifizierten Servicetechniker wissen genau, welche Komponenten besonders zu prüfen sind. Hierzu bedienen sie sich modernster Werkzeuge und Diagnosesysteme, die sich auf fundierte Kenntnisse aus unzähligen Maschinen rund um den Globus stützen.

Vereinbaren Sie jetzt  
einen Termin in Ihrer  
Lagerhaus Fachwerkstätte  
mit John-Deere-  
Stützpunkt!

Ein Maschinenausfall während der Erntesaison kostet vor allem Zeit und Geld – im Verhältnis weit mehr finanzielle Aufwendung als eine vorbeugende Wartung – John Deere nennt diese proaktiven Maschinenüberprüfungen „Expert Check“. Qualifizierte Techniker Ihrer Lagerhaus

Fachwerkstätte sorgen dafür, dass Ihr Mähdrescher für die Ernte bestens vorbereitet, und mit originalen John Deere-Ersatz- und Verschleißteilen ausgestattet ist. Durch die regelmäßige Inspektion ist Ihre Maschine immer mit dem letzten Software-Update ausgerüstet. Ein weiterer Vorteil einer stets gewarteten Maschine ist der damit einhergehende Werterhalt.

RWA

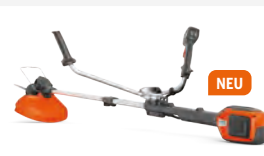


## Kompakt, kraftvoll und jederzeit einsatzbereit

NEU

### Husqvarna 220iR Akku-Trimmer

- ✓ Hohe Leistung und stufenlose Drehzahlregelung
- ✓ Leiser Betrieb für eine ruhige Nachbarschaft
- ✓ Exzellente Ergonomie und Teleskopfschaft
- ✓ Platzsparend bei Lagerung und Transport
- ✓ Inklusive Tricut Messer und Trimmerkopf R25



### Husqvarna Whisper Twist

Präziser und leiser Schnitt

Die aerodynamischen Trimmerleinen wurden für den professionellen Einsatz entwickelt. Sie schneiden effizient und leise. Die perfekte Kombination mit dem flüsterleisen Husqvarna 220iR Akku-Trimmer, aber auch für alle anderen Trimmerköpfe.



Copyright ©2025 Husqvarna AB (publ).  
Alle Rechte, Änderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.



# Stark auf dem Feld

**petlas**

## TA 110

- spezielle Laufflächenmischung bietet hohe Abrieb- und Schnittfestigkeit
- geringe Bodenverdichtung durch breite Aufstandsfläche

650/65R38 166A8

Art. Nr. 29660620



Symbolfoto

**Kraftakt**

**1.329,-\***

per Stück

**Jetzt sparen!**

UNSER

**X LAGERHAUS**

Die Kraft fürs Land

**Continental**  
The Future in Motion

## TractorMaster

- einzigartige N.flex Technologie
- hohe Schlag-Absorption
- hohe Verletzungsresistenz und optimale Traktion

650/65R42 168A8

Art. Nr. 29796158

**per Stück 2.529,-\***



Symbolfoto

**MICHELIN**

## MultiBib

- bodenschonend
- hohe Zugkraft und gute Selbstreinigung bei der Feldarbeit
- lange Lebensdauer im Straßeneinsatz

540/65R38 147D

Art. Nr. 6543890

**per Stück 1.929,-\***



Symbolfoto

**VREDESTEIN**  
TYRES

## Traxion Optimall

- erhöhte Produktivität und niedrigerer Kraftstoffverbrauch
- breitere Aufstandsfläche für weniger Bodenverdichtung und mehr Ertrag
- optimierte Stabilität bei schweren Transportarbeiten

600/60R28 160D **1.409,-\***

Art. Nr. 42401154

710/60R38 174D **3.339,-\***

Art. Nr. 42401156

**per Stück ab 1.409,-\***



Symbolfoto

**TRELLEBORG**

## TM 800

- extragroße Lauffläche bietet maximale Leistung im Feld
- hoher Komfort und Langlebigkeit

540/65R28 142D

Art. Nr. 27087483

**per Stück 1.329,-\***



Symbolfoto

**Kleber**

## Super G

- die Radialkarkasse ermöglicht Robustheit und Widerstandsfähigkeit
- die Form der Profilstellen ist auf Zugkraftarbeiten angepasst

14.9LR20 119A8

Art. Nr. 8520423

**per Stück 639,-\***



Symbolfoto

**BKT**  
GROWING TOGETHER

## Agrimax RT855

- Profildesign sorgt für gute Traktion
- exzellente Bodendruckverteilung sorgt für Bodenschonung
- sehr guter Fahrkomfort

420/85R30 140A8

Art. Nr. 27625138

**per Stück 689,-\***



Symbolfoto

**Herausgeber:** RWA Raiffeisen Ware Austria AG Abteilung Technik – Ersatzteile/Reifen/Werkstätten. Aktionen in teilnehmenden Lagerhäusern gültig von 01.05.-31.05.2025 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben. \*Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Stattpreise sind unsere bisherigen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Verbilligungen in % sind kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter [www.lagerhaus.at](http://www.lagerhaus.at) abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können. AdBlue® ist eine eingetragene Marke des Verbandes für Automobilindustrie (VDA).



## Tractor 70

- bodenschonend durch breites Profil
- sehr robust durch innovatives Wulstdesign & N.flex

380/70R24 128A8

Art. Nr. 29776448



Symbolfoto

**Kraftakt**

**589,-\***

per Stück

**Jetzt sparen!**

**REDESTEIN**  
TYRES

## Faktor-S

- robuste Seitenwandstruktur
- starke Nylon-Karkasse

12.4-28 123A8

Art. Nr. 28183537

per Stück **224,-\***



Symbolfoto

**petlas**

## TA 60

landwirtschaftlicher Diagonalreifen mit hoher Traktion für die tägliche Feldarbeit

16.9/14-30 137A6

Art. Nr. 29660579

per Stück **379,-\***



Symbolfoto

**Mitas**

## AG Trailer

- die Längs- und Querstruktur des Profilmusters in Kombination mit abgerundeten Profilschultern sorgt für einen geringen Rollwiderstand
- die Ganzstahlkonstruktion schützt den Reifen vor Beschädigungen

355/60R18 142J

Art. Nr. 29017190

per Stück **419,-\***



Symbolfoto

**Mitas**

## AC 70 G

- hohe Tragfähigkeiten bei niedrigen Reifenfülldrücken
- geringe Reifenvibrationen und ein ruhiges Straßenlaufverhalten
- sehr leistungsfähig und kosteneffizient

375/70R20 136G

Art. Nr. 29017082

per Stück **509,-\***



Symbolfoto

**REDESTEIN**  
TYRES

## Flotation Trac

- extra Aufstandsfläche im Mittelbereich
- hohe Lebensdauer und Laufruhe
- breite Lauffläche

560/60R22.5 165D

Art. Nr. 29654658

per Stück **679,-\***



Symbolfoto

**petlas**

## UN-11

bietet auch bei niedrigem Luftdruck eine hohe Belastungshaltbarkeit dank seiner starken Karkasse-Struktur

500/50-17 153A8

Art. Nr. 30865246

per Stück **289,-\***



Symbolfoto

**TRELLEBORG**

## TD 27

das Laufflächenprofil ermöglicht die maximale Nutzung des Reifens bei Feld- und Straßeneinsätzen

6.00-16

Art. Nr. 27087576

per Stück **109,-\***



Symbolfoto

**petlas**

## TD17

- das Rippendesign bietet ultimative Lenkleistung bei der Bodenbearbeitung und auf weichen und kultivierten Flächen
- die speziell formulierte Laufflächenmischung und die Ganzstahl Karkassen Struktur bieten Langlebigkeit

9.00-16 111A6

Art. Nr. 29660566

per Stück **119,-\***



Symbolfoto

**Herausgeber:** RWA Raiffeisen Ware Austria AG Abteilung Technik – Ersatzteile/Reifen/Werkstätten. Aktionen in teilnehmenden Lagerhäusern gültig von 01.05. bis 31.05.2025 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben. \*Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Stattpreise sind unsere bisherigen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Verbilligungen in % sind kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter [www.lagerhaus.at](http://www.lagerhaus.at) abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können. AdBlue® ist eine eingetragene Marke des Verbandes für Automobilindustrie (VDA).

## PRÄZISIONSLANDWIRTSCHAFT

# Genaue Feldgrenzen sind das A & O

Präzisionslandwirtschaft beginnt mit exakten Feldgrenzen.



John Deere

Mithilfe eines StarFire™-Empfängers lassen sich digitale Feldgrenzen einfach einrichten – idealerweise mit SF-RTK oder RTK-Signal für höchste Genauigkeit. Eine intuitive Anleitung auf dem Display hilft dabei.

Data Sync unterstützt dabei, Daten effizient zu nutzen: Alle Felddaten werden automatisch syn-

chronisiert, was die Einrichtungszeit minimiert.

Änderungen aktualisieren sich über den Cloud-Server im John Deere Operations Center™.

AutoPath™ Boundary für präzise Lenkspuren berechnet automatisch alle Spuren – inklusive Vorgehende – basierend auf Feldgrenzen und Anbaugeräten. Es ermöglicht

die präzise Aussaat zwischen Vorjahresreihen und bietet flexible Spurverschiebungen.

### Alle Vorteile auf einen Blick

- Einrichtungszeit sparen
- Neue Aussaat anwendungsgemäusprobieren
- Vorgewendelenkspuren passend zur Feldform erstellen

## Jetzt noch bis 28.04. profitieren

### Die neue 6M Serie wartet auf Dich!

**Sichere dir jetzt den Zylinderbonus in der Höhe von bis zu 12.000,-€\*.**

**Jetzt von 105 bis 275 PS Max-Leistung erhältlich!**

\* Inklusive USt.

\*\* Aktion gültig für Kundenaufträge bis 28.04.2025, ausschließlich für Neumaschinen der Traktor-Serie 6M Neu (ab Modelljahr 2 025) sowie die Traktor-Serie 6R, 7R und 8R. Der Zylinderbonus (2.000,-€ inkl USt. pro Zylinder) beträgt bei einem 4-Zylindermotor somit 8.000,-€ inkl USt., bei einem 6-Zylindermotor 12.000,-€ inkl USt. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Unternehmen und Landwirte mit Sitz in Österreich. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung und Widerruf vorbehalten. Das John Deere Logo ist eine registrierte Marke von Deere & Company

**Lagerhaus Technik**

**50 km/h für jede Leistung möglich!**

**LTC** Lagerhaus TechnikCenter



onfarming.at



## PRÄZISION

# Husqvarna feiert 30 Jahre Automower®

Die in Europa entwickelten Mähroboter stehen seit Beginn für Innovation und Qualität, während Husqvarna-Fachhändler österreichweit mit Beratung und Service unterstützen.

**H**usqvarna, weltweit führend bei Mährobotern, definiert seit 1995 die Rasenpflege neu und hat das Vertrauen von Millionen Kunden weltweit gewonnen. Pünktlich zur Rasenpflege-Saison 2025 stellt Husqvarna zwei neue kabellose Mähroboter sowie die Weiterentwicklung des Modells mit Allradantrieb vor: Die neuen Automower® Modelle 405XE NERA und 305E NERA bringen die Husqvarna-Expertise für Grünflächenpflege in die Kleingärten.

Dank der bewährten EdgeCut-Technologie über die zusätzliche hintere Mähscheibe mähen die beiden Modelle den Rasen gleichmäßig und zuverlässig bis nah an die Kanten. Die neuen Mähoptionen bieten Nutzern zudem mehr Freiheit, die Mähleistung des Automowers an persönliche Präferenzen sowie bestehende Gegebenheiten im Garten

individuell anzupassen.

Alle Mähroboter der NERA-Reihe bieten dank des großen System-Updates ab Frühjahr 2025 neben der bereits bekannten Option des Mähens nach dem Chaos-Prinzip für einen Rasen mit glattem, teppichartigem Finish nun auch die Funktion des systematischen Mähens für Muster wie Streifen oder Schachbrett. Das systematische Mähen erhöht je nach Modell die Flächenkapazität

um bis zu 50 %. Am Beispiel des Automower® 435X AWD NERA steigt die Flächenkapazität von 3500 m² auf 5000 m².

Die verbesserte NERA-Version des Automower® 435X AWD, der Steigungen von bis zu 70 % meistert, verfügt nun über die integrierte Funktion zum Mähen mit virtuellen Begrenzungen, die einfach in der Automower® Connect App erstellt werden können. Verantwortlich hierfür ist ein unauffälliges Plug-in, das die bewährte EPOS Satellitentechnologie über Husqvarna Cloud freischaltet. Damit entfällt die Notwendigkeit einer externen Referenzstation. Außerdem verleiht die Ultraschalltechnologie dem Mähroboter die Fähigkeit, Objekte auf dem Rasen zu erkennen und zu vermeiden, was die Präzision erhöht und das Risiko unerwünschter Stopps verringert.



Husqvarna

## AKTION

# Jetzt Husqvarna Automower® leasen und 3 Monate gratis erhalten.

Husqvarna Lease Plus: Bei Abschluss eines Leasingvertrages, im Zeitraum 1.4.-30.6.2025, erhalten Sie 3 Monatsraten kostenlos!  
**Mögliche Laufzeiten: 36 oder 60 Monate**

- |   |   |
|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Installation      | <input checked="" type="checkbox"/> Geräteversicherung                    |
| <input checked="" type="checkbox"/> Jährliche Wartung | <input checked="" type="checkbox"/> Jährlich eine Packung Originalklingen |
| <input checked="" type="checkbox"/> Reparaturen*      |   |



husqvarna.com/  
leaseplus

\*Reparaturen inbegriffen gemäß den allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verbrauchsmaterialien sowie Schäden aufgrund von Fahrlässigkeit, bestimmungswidrigem Gebrauch oder Missbrauch sind nicht inbegriffen.  
 Copyright ©2025 Husqvarna AB (publ). Alle Rechte, Änderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten. Aktion gültig von 1.4.-30.6.2025 bzw. solange der Vorrat reicht.





EGO Power+

### LANGLEBIGKEIT

## Profiprogramm von EGO

**E**GO Power+ definiert mit der neuen Pro X Serie den Standard für professionelle Gartengeräte neu und überzeugt mit unübertroffener Kraft, Leistung und Langlebigkeit.

Das EGO Profiprogramm vereint kabellose Power und herausragende Leistung für professionelle Anwender. Mit einer breiten Produktpalette – von Rasenmähern über Kettensägen bis hin zu Heckenschere – ist für jede Aufgabe die passende Lösung dabei.

Die 56V-Arc-Lithium-Technologie sorgt für maximale Effizienz. Die intelligente Ladeinfrastruktur, von Schnellladegeräten bis zu modularen Ladesystemen, garantiert eine zuverlässige und durchgängige Einsatzbereitschaft.

### VERLÄSSLICHKEIT

## Große Auswahl an Gebrauchtmaschinen

**S**ie suchen eine hochwertige und günstige Gebrauchtmachine? Dann sind Sie im Lagerhaus genau richtig! Mit über 3.700 gebrauchten Traktoren und Landmaschinen bietet unsere Online-Gebrauchtmaschinenbörse eine riesige Auswahl an geprüften Maschinen – von bewährten Klassikern bis zu modernen Vorführgeräten.

### Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Große Auswahl an Top-Marken und Maschinenkategorien
- Praktische Filter nach Baujahr, Preis und Standort
- Übersichtliche Suche – schnell zur passenden Maschine

Dank unserer benutzerfreundlichen Online-Plattform finden Sie Ihre Wunschmaschine mit nur wenigen Klicks. Ob für Ackerbau, Grünlandbewirtschaftung oder Hofarbeiten – bei uns gibt es für jeden Betrieb die richtige Lösung. Profitieren Sie zudem von unserer Fachberatung durch erfahrene Profis: Unsere Lagerhaus-Experten unterstützen Sie bei der Auswahl und stehen Ihnen mit wertvollen Tipps zur Seite.

Übrigens: In unserer Börse finden Sie nicht nur Gebrauchtmaschinen, sondern auch neue Maschinen und Vorführgeräte – zu attraktiven Preisen!

Entdecken Sie unsere Angebote:  
[gebrauchtmaschinen.lagerhaus.at](http://gebrauchtmaschinen.lagerhaus.at)



RWA



## FAHRKOMFORT

# Wendig ins Frühjahr starten

Jetzt in Wendigkeit investieren: Bei der Frühjahrsaktion von Lindner gibt es die 4-Rad-Lenkung für alle Neubestellungen kostenlos. Für alle Modelle ohne 4-Rad-Lenkung bietet Lindner Zusatzausrüstung im selben Wert an.

Die Lintracs und Unitracs von Lindner spielen ihre Stärken bei den unterschiedlichsten Arbeiten aus: Die Bandbreite reicht vom Mähen und der Heuernte im steilen Gelände über den Forst bis zur Kulturlandwirtschaft.

Dabei sind die Traktoren und Transporter leicht zu bedienen, sehr kompakt und stehen für höchsten Fahrkomfort. Dank der mitlenkenden Hinterachse sind die

Unitrac- und Lintrac-Modelle außerdem ausgesprochen wendig, und ermöglichen ganz besonders enge Radien.

Bei den stufenlosen Lintrac-Modellen lenkt die hintere Achse bis zu 20 Grad ein. Das bringt Vorteile bei Wendemanövern im Steilhang, beim Mähen oder bei Arbeiten im Stall. Darüber hinaus kann der Traktor am Ende des Feldes in einem Zug wenden und weiterarbeiten. Über das Terminal in der Kabi-

ne kann zwischen 2- und 4-Rad-Lenkung gewechselt, in den Hundegang geschaltet oder der Mählenk-Modus aktiviert werden.

Bei der aktuellen Frühjahrsaktion hat Lindner die 4-Rad-Lenkung kostenlos für alle Neubestellungen im Programm. Für alle Modelle ohne 4-Rad-Lenkung wartet Zusatzausrüstung im selben Wert. Das Angebot gilt bis zum 30. Juni 2025 in Verbindung mit der Preisliste 01-2025.



Lindner

## Frühjahrsaktion **4-RAD-LENKUNG GRATIS**

Aktion gültig für Neubestellungen mit der Preisliste 01-2025 von 15.03.2025 bis 30.06.2025.

FLEXIBEL

# MERGENTO Bandschwader von Pöttinger

Pöttinger



Während im europäischen Dauergrünland Kreiselschwader gute Arbeit verrichten, kommen in Regionen mit intensivem Luzerneanbau bereits seit Jahrzehnten Bandschwader zum Einsatz.

Die MERGENTO Bandschwader von Pöttinger nehmen das Futter über die Pick-up sauber vom Boden auf. Ohne weiteren Bodenkontakt wird es über das Querrörderband Richtung Schwad transportiert. Bröckelverluste werden selbst bei sehr empfindlichen oder trockenen Erntegütern auf ein Minimum reduziert.

## MERGENTO VT 9220

Der gezogene Bandschwader bietet hohe Flächenleistung und steigert die Leistung der folgenden Erntetechnik. Die Querrörderbänder können quer zur Fahrtrichtung verschoben werden, um entweder einen Mitten- oder Seitenschwad abzulegen. Bei längeren Trockenphasen oder Schwankungen der Ernteerträge können im Seitenschwadmodus größere Breiten über mehrere Überfahrten auf eine für das Erntegerät optimierte Schwadgröße gebracht werden.

## MERGENTO F 4010 ALPIN

Mit dem MERGENTO F 4010 ALPIN setzt Pöttinger einen weiteren Meilenstein in der Hangmechanisierung. Mit nur 575 kg Eigengewicht bei einer Aufnahmebreite von 3,08 m ist man sicher im Steilhang unterwegs. Neben der flexiblen Ablagerichtung besteht die Möglichkeit, kurzfristig Futter auf das Band zu laden. Das ist besonders praktisch beim Freiräumen von sehr steilen Teilstücken.

## X117R AKTION



JOHN DEERE



© John Deere

- Nennleistung: 14,7 PS
- Mähfläche: bis zu 3.000 m<sup>2</sup>
- Fahrtrieb: 8,4 km/h
- Heck Grasaufnahmesystem
- Mähwerk: 92 cm mit Heckauswurf

~~5.530 €~~  
**4.609 €**  
3 Jahre  
Herstellergarantie\*

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Stappreise sind unsere bisherigen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreise. Alle Preise sind Abholpreise in Euro inklusive aller Steuern und Abgaben. Aktionen gültig bis 29.08.2025 und solange der Vorrat reicht bei teilnehmenden John Deere Vertriebspartnern. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen vorrätig sein können. \*oder 120 Betriebsstunden abhängig davon was zuerst eintritt; gilt nur für Verbraucher und nicht für Unternehmer. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter [www.lagerhaustc.at](http://www.lagerhaustc.at) abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.

Lagerhaus Technik

onfarming.at



Jubiläum –  
Wir feiern, Sie profitieren  
50 Jahre PÖTTINGER Ackerbau

- Jetzt modellabhängig bis zu 10.000 € Preisvorteil sichern
- Aktion gültig auf das komplette PÖTTINGER Ackerbau & Grünland Produktsortiment

[www.pottinger.at/aktionen](http://www.pottinger.at/aktionen)

**PÖTTINGER**



KOMPAKT

# Alles gut verstaut

Die Werkzeugkiste mit Ballast ist die optimale Lösung, um Werkzeuge praktisch und sicher zu verstauen und gleichzeitig für die erforderliche Ballastierung des Traktors zu sorgen.



Die Werkzeugkisten werden in der bewährten Hauer-Qualität in Österreich gefertigt und mit dauerhafter 2-Schicht-2-Komponenten-Lackierung versehen. Sie sind mit 450, 700, 1000, 1250 oder 1500 kg bestellbar.

Die Hauer Werkzeugkiste bietet einen abgedichteten und abschließbaren Stauraum und wird serienmäßig mit Reflektorstreifen und Antirutschmatte ausgeliefert. Durch die universelle Dreipunkt-

aufnahme können die Werkzeugkisten sowohl am Heck als auch an der Front genutzt werden.

Wie auch die Hauer-Dreipunkt-Gewichte sind die Werkzeugkisten sehr kompakt gebaut, sodass sie für viele Arbeiten besonders gut geeignet und dennoch universell einsetzbar sind.

Um den individuellen Anforderungen gerecht zu werden, können die Werkzeugkisten mit praktischer Zusatzausrüstung ausgestattet werden: Begrenzungsbeleuch-

tung, Unterfahrschutz, Trennwand, Werkbank, Scheinwerfer, Namensschild, Zugmaul sowie eine Frontbegrenzungsanzeige mit Zugmaulbolzen sind optional erhältlich.

Sollte kein zusätzlicher Ballast am Traktor benötigt werden, kann die Werkzeugkiste auch ohne Gewicht in der Ausführung mit 455 Liter oder 570 Liter Füllvolumen bestellt werden. Weitere Informationen unter [www.hfl.co.at](http://www.hfl.co.at) sowie bei allen Hauer Service- und Premiumpartnern.

Jetzt Mega Deal sichern

## Du willst ihn, du kriegst ihn!

**Check dir jetzt den besten Deal.**  
**Komm zum Lagerhaus Technik-Standort und lass dich professionell beraten.**

QR Code scannen und gleich informieren!

Alle Fotos sind Symbole Bildner

**Lagerhaus Technik**

[onfarming.at](http://onfarming.at)

## NEUE HOCHKIPP-LEICHTGUTSCHAUFEL HKLGS-2

- ideal zum Laden von großen Anhängern, Behältern und LKWs
- für Leichtgut wie Hackschnitzel, Getreide
- optimierte Schaufelform mit Kippzylindern in den Seitenwänden und flachem Boden

Jetzt neu bei Ihrem  
Hauer Service- oder Premiumpartner  
[www.hfl.co.at](http://www.hfl.co.at)



Reform

**EFFIZIENT**

## Bergauf mit Power

Höchste Wendigkeit und Sicherheit in jeder Hanglage: Mit den neuen technischen Weiterentwicklungen überzeugt der kompakte Metrac H70 R als Top-Begleiter im Einsatz.

**D**er Metrac H70 R setzt neue Maßstäbe in der Hangmechanisierung. Mit einer um 14 % gesteigerten Zugkraft meistert er selbst steilste Hänge mühelos und arbeitet dabei mit mehr Schlagkraft als das Basismodell.

Besonders beeindruckend: Trotz mehr Power läuft er leiser und bietet maximalen Arbeitskomfort für lange Einsatztage. Neue Reifenoptionen garantieren zudem optimale Traktion bei gleichzeitiger Bodenschonung. Der ideale Partner für höchste Effizienz im Steilgelände!

**REFORM R**

Agil und spritzig

## Der Metrac H70 R.



Höchste Wendigkeit und Sicherheit in jeder Hanglage! Überzeugen Sie sich selbst! [www.reform.at](http://www.reform.at)

**Teamwork Technology.**

**KÄRCHER**

**90  
YEARS**

# JUBILÄUMSAKTION

**Wir feiern - Sie sparen!**

### Hochdruckreiniger HDS 11/18-4 S Anniversary Edition

- Fördermenge: 500 - 1100 l/h
- Arbeitsdruck: 30 - 180 bar / 3 - 18 MPa

Bestell-Nr.: 1.071-961.0

statt € 5.988,00

**€ 5.089,80**

inkl. MwSt



### Hochdruckreiniger HD 7/16 MX Plus + FR Anniversary Edition

- Fördermenge: 350 - 700 l/h
- Arbeitsdruck: 30 - 160 bar / 3 - 16 MPa

Bestell-Nr.: 1.524-968.0

statt € 2.028,00

**€ 1.723,80**

inkl. MwSt



**AKTION**

Angebot gültig bei allen teilnehmenden Kärcher Centern und Handelspartnern in Österreich, solange der Vorrat reicht.

**» JETZT SCANNEN UND VON WEITEREN AKTIONEN PROFITIEREN!**





# Aktuell im Mai

UNSER

**X LAGERHAUS**

Die Kraft fürs Land



Sichere  
Blackout-  
Lösungen



## Zapfwellengenerator IP 23

- Bürstenloser Synchrongenerator
- Stecker für Hauseinspeisung
- Mit Fahrwerk
- AVR-Regelung
- Leistungsgrößen 10 - 130 kVA

ab **4.080,-\***



Aktions-  
preis

## Stromerzeuger ES 8000 TH1

- Hochwertiger Honda Benzinmotor
- AVR-Regler
- Kompakte Bauweise
- Lange Laufzeit

ab **1.680,-\***

[erich-hartner.at](http://erich-hartner.at)



## Power-Flex plus+ Tandem-Dreiseitenkipper TA 16045 XXL Aktion

Das Allround-Fahrzeug  
für alle Einsatzzwecke

- 16 t Gesamtgewicht, 40 km/h
- Bordwände 600 mm,  
Aufsatzwände 600 mm
- 2-Gang-Sattelstützwinde
- Bereifung 500/50 - 17
- KTL- Und Pulverbeschichtung

ab **21.990,-\***

[hb-brantner.at](http://hb-brantner.at)



### Unsere Monatsangebote erhalten Sie in teilnehmenden Lagerhaus Genossenschaften und im Technik-Center

Aktionen in teilnehmenden Lagerhäusern gültig von 01.05. - 31.05.2025 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben.

\*Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Verbilligungen in % sind kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter [www.lagerhaus.at](http://www.lagerhaus.at) abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.

[onfarming.at](http://onfarming.at)



# gesehen

EFERDING

## 90-Jahre-Jubiläum

Das Lagerhaus Eferding-OÖ. Mitte feiert im Jahr 2025 sein 90-jähriges Bestehen. Die Wurzeln der Genossenschaft reichen bis ins Jahr 1909 zurück, als die Lagerhausgenossenschaften Wels und St. Florian-Enns gegründet wurden. Das offizielle Gründungsdatum ist der 30. Mai 1935 – jener Tag, an dem die damalige Lagerhaus-Genossenschaft Eferding

ins Leben gerufen wurde.

Im Laufe der Jahrzehnte kam es zu mehreren Zusammenschlüssen mit benachbarten Genossenschaften. Noch in den 1990er-Jahren bestand das heutige Geschäftsgebiet aus sieben eigenständigen Organisationen. Die Fusionen – zuletzt im Jahr 2018 – führten schließlich zur heutigen Struktur.

„Das 90-jährige Jubiläum ist für

uns ein Anlass, innezuhalten und Danke zu sagen – unseren Mitgliedern, unseren Kundinnen und Kunden sowie vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihr Einsatz, ihr Vertrauen und ihre Verbundenheit machen unsere Genossenschaft seit Jahrzehnten zu dem, was sie ist: ein starker Partner für die Region“, betont Geschäftsführer Johann Auer anlässlich des Jubiläums.

LH Eferding OÖ Mitte



WIENER BECKEN

## „Landwirtschaft unterstützen“

Als Gastgeber der diesjährigen Frühjahrs-Vollversammlung der Bezirksbauernkammer Baden begrüßte das Lagerhaus Wiener Becken zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Landwirtschaft am Standort Ebreichsdorf.

Der Geschäftsführer des Lagerhaus Wiener Becken, Dir. Reinhard Bauer, stellte in einer Unternehmenspräsentation die vielfältigen Tätigkeitsbereiche der Genos-

senschaft vor und führte die Gäste anschließend gemeinsam mit Obmann Karl Reiner durch den Betrieb. „Das Lagerhaus Wiener Becken steht seit jeher für eine enge Partnerschaft mit der Landwirtschaft. Durch den Austausch mit der Bezirksbauernkammer können wir gemeinsam Wege finden, um landwirtschaftliche Betriebe in diesen herausfordernden Zeiten noch gezielter zu unterstützen“, betonte Obmann Karl Reiner.

LH Wiener Becken







Rund um den Stand von Unser Lagerhaus WHG herrschte auf der Klagenfurter Häuslbauer-Messe reges Interesse.

## KLAGENFURT

# Aufwärtstrend bei den Bauherren

Die 36. Häuslbauer-Messe in Klagenfurt begeisterte heuer rund 27.000 Besucherinnen und Besucher. Für Alfred Sollhart, Regionalvertriebsleiter Baustoffe Klagenfurt und Unterkärnten, ist die Fachmesse mehr denn je ein wichtiges Marketinginstrument – sei es zum Netzwerken oder als Informationsplattform rund um die Themen Bauen, Renovieren & Sanieren sowie die Garten- und Terrassengestaltung.

„Es ist ein leichter Aufwärtstrend bei den Bauherren – bedingt durch die sinkenden Zinsen – zu erkennen. Die Vision vom Eigenheim scheint wieder greifbar geworden zu sein und viele spielen wieder

mit dem Gedanken, sich den Traum vom Eigenheim zu verwirklichen. Das spiegelt sich in zahlreichen Gesprächen und Anfragen wider“, betonte Sollhart.

Besonders groß war die Nachfrage nach Rasenrobotern der kabellosen Generation, auch Photovoltaik-Anlagen im Privatbereich boomten.

Letzteres freut vor allem Karl

Koitz, Vertriebsleiter Photovoltaik der Unser Lagerhaus WHG: „Das Potenzial in diesem Bereich ist groß und noch lange nicht ausgeschöpft – deshalb bieten wir sowohl die Planung von PV-Anlagen als auch PV-Komplettpakete, die es unseren Kundinnen und Kunden einfach machen, die ökologisch nachhaltige Energie der Sonne zu nutzen.“

BAUERNKALENDER

# 02 MAI

St. Stanislaus

Wenn sich naht Sankt Stanislaus, schlagen alle Bäume aus.

## HOLLABRUNN-HORN

# Obmann Johann Rohringer feiert seinen 60er



Högl

Johann Rohringer feierte dieser Tage seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar engagierte sich schon in frühen Tagen für die Landwirtschaft, war unter anderem Ortsbauernratsobmann in seiner Heimatgemeinde Grund und Landeskammerrat der NÖ Landwirtschaftskammer. Seit 2009 ist er Obmann des Lagerhaus Hollabrunn-Horn. Im Bild: RWA-Vorstand Christoph Metzker, RWA-Vorstandsvorsitzender Johannes Schuster, Veronika Rohringer, GF Rudolf Grubauer, Obmann Johann Rohringer und AR-Vorsitzender Michael Göschelbauer.



# DAS MACHE ICH

Das Lagerhaus bietet interessante Karrierechancen. Das Angebot umfasst vielfältige Berufsfelder und Positionen, ein zuverlässiges Arbeitsumfeld sowie umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Rund 1.000 Lehrlinge werden jährlich erfolgreich ausgebildet.

**BEWIRB  
DICH JETZT!**  
LAGERHAUS  
KARRIEREPORTAL





RLG Krumbach

## Martina Morgenbesser

43 Jahre, Fachberaterin Baustoffe

**S**eit rund zwei Jahren bin ich an unserem Standort in Krumbach für den Baustoffbereich zuständig, also für alle bereichsrelevanten Kundenanfragen, Kunden- und Lagerbestellungen, Zustellungen zu Baustellen, Strecken- und Monatsabrechnungen sowie für die dazugehörigen Backoffice-Arbeiten.

Angefangen habe ich bei der RLG Krumbach schon im Jahr 2009, seither habe ich alle Bereiche des Lagerhauses kennenlernen dürfen, sei es die Kassa, den Markt, den Gartenbereich oder eben jetzt das Büro. Diese Erfahrungen und das Know-how kommen mir mittlerweile natürlich zugute. Außerdem finde ich es toll, so viele Landwirtinnen und Landwirte zu unseren langjährigen Kunden zählen zu dürfen. Mir ist es wichtig, die Landwirte in unserer Region mit Sämereien, Saatgut, Dünger und natürlich auch mit Baustoffen zu versorgen, denn die Regionalität liegt mir sehr am Herzen.

Jeder Arbeitstag bringt dabei neue Herausforderungen mit sich und man wächst immer wieder über sich hinaus, lernt ständig etwas Neues dazu. Wenn die Kunden zufrieden sind, war es auch für mich ein guter Tag und selbst in insgesamt herausfordernden Zeiten kommt man einfach gerne zur Arbeit. Auch der Zusammenhalt im Team ist mir sehr wichtig, wir haben nicht viele Mitarbeiter an unserem Standort und deshalb helfen wir einander, wann immer es nötig und möglich ist.

# gesehen



Paul Ott

FROHNLEITEN

## Wichtiger Impuls für die Region

**D**as Lagerhaus Graz Land eröffnete am Standort Frohnleiten einen neuen, modernen und zukunftsweisenden Lagerhausmarkt. Bereits im Sommer 2023 wurde hier eine moderne „Black-out-Automatentankstelle“ in Betrieb genommen, die eine krisensichere Treibstoffversorgung für die Bevölkerung gewährleistet. Ergänzend dazu bietet der Standort nun eine hochmoderne Portalwaschanlage sowie einen Lanzenwaschplatz mit vier Waschplätzen und einer Staubsaugerstation der Firma Christ.

Ein weiteres Highlight ist der neu gestaltete Lagerhausmarkt mit einer Verkaufs- und Lagerfläche von rund 1.200 m². Besonders hervorzuheben ist das moderne Glashaus mit rund 350 m², das ein umfangreiches Sortiment an Pflanzen und Gartenartikeln bereithält. Zusätzlich wurde ein Bereich für regionale Produkte geschaffen: Unter der Marke „Genuss ab Hof“ werden erstklassige Erzeugnisse von bäuerlichen Direktvermarktern angeboten. Nachhaltigkeit hatte bei der Umsetzung des Projekts oberste Priorität. Der Standort wird überwiegend durch eine leistungsstarke Photovoltaikanlage auf dem Dach mit Strom versorgt. Die Fernwärmeversorgung erfolgt CO<sub>2</sub>-neutral über eine moderne Biomasseanlage.

# gesehen



Im Bild ganz oben: Staffelübergabe im Baustoff-Center (Markus Hochfellner (links) und Peter Leitner (2. v. r.)). Im Bild unten: Schmiedemeister Harald Trummer präsentierte sein traditionelles Handwerk.



## KNITTelfELD

### Fest für die ganze Familie

**B**ei strahlendem Frühlingswetter fand der 24. Landforst-Kirtag in Kobenz/Knittelfeld statt. Die traditionsreiche Veranstaltung lockte erneut tausende Besucherinnen und Besucher zum Landforst Lagerhaus und überzeugte mit einem vielseitigen Programm, attraktiven Angeboten und umfangreichen Maschinen- und Produktausstellungen.

Zu diesem Zweck verwandelte sich das Gelände des Landforst Lagerhaus in eine lebendige Kirtagswelt. Im Fokus standen attraktive Angebote in allen Abteilungen – vom Bau- und Gartenmarkt, Baustoffcenter, über das Agrarcenter, die Energie-Abteilung, bis hin zum Reifencenter, wo die Sommerreifen-Saison offiziell eingeläutet wurde. Ergänzt wurde das Sortiment durch eine groß angelegte Landtechnik-Ausstellung beim Landforst-Technikcenter, die aktuelle Lösungen für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Kommundienst präsentierte. Ein besonderes Highlight war auch heuer wieder der pensionierte Schmiedemeister Harald Trummer, der sein traditionelles Handwerk beim Sappelspitzen präsentierte.

#### Staffelübergabe im Baustoffcenter

Den Auftakt bildete das traditionelle Baustoff-Gewerbefrühstück im Baustoffcenter Knittelfeld. Anlass war die feierliche Staffelübergabe von Peter Leitner an seinen Nachfolger Markus Hochfellner. Zahlreiche Partner aus Gewerbe, Handwerk und Industrie folgten der Einladung. Ein weiteres Highlight bildete der Forstwirtschaftswettbewerb der Landjugend am Samstag. In fünf anspruchsvollen Disziplinen – darunter Fällschnitt, Kettenwechsel und Zielhacken – stellten junge Talente ihr Können unter Beweis. Auch sieben junge Frauen gingen erfolgreich an den Start und überzeugten mit beeindruckender Leistung.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des geselligen Ausklangs: Beim Frühschoppen im Festzelt sorgte die Musikgruppe Murtal 5 für beste Stimmung. Für die jüngsten Besucher gab es ein buntes Kinderprogramm mit Karussell, Kinderschminken, Kleintierausstellung und süßen Kirtagsschmankerln.



# gekocht



## POLNISCHE TEIGTASCHEN

### Pierogi mit Kartoffelfülle

- Für den Teig das Mehl mit einer Prise Salz in eine Schüssel geben. Die Milch mit Ei und Öl gut verrühren, zum Mehl geben und zu einem glatten Teig verkneten (der Teig sollte kompakt und weich sein). Den Teig für mindestens 1 Stunde zugedeckt im Kühlschrank rasten lassen.
  - Für die Füllung die Kartoffeln waschen, schälen, grob würfeln und in leicht gesalzenem Wasser 20 Minuten weich kochen. Die Zwiebeln in feine Würfel schneiden und in der erhitzten Butter anbraten, dann auskühlen lassen. Die Kartoffeln abseihen und in einer Schüssel mit einer Gabel zerdrücken. Knoblauch schälen und fein schneiden. Alle Zutaten für die Füllung gut vermengen und abschmecken.
  - Den Teig mit einem Nudelholz auf einer bemehlten Arbeitsfläche dünn ausrollen und Kreise (etwa 10 cm Ø) ausstechen. In die untere Hälfte jedes Kreises 1 EL Kartoffelmasse setzen (5 mm Rand lassen). Die obere Teighälfte über die Füllung klappen, den Teigrand mit den Fingern oder einer Gabel andrücken, damit die Pierogi gut verschlossen sind.
  - Einen großen Topf mit leicht gesalzenem Wasser aufsetzen und die Teigtaschen ins sprudelnde Wasser geben. Sobald die Teigtaschen an der Oberfläche schwimmen, diese mit dem Siebschöpfer herausnehmen, gut abtropfen lassen.
- TIPP: Mit Sauerrahm und zerlassener Butter servieren. Dazu passt ein Kraut-Karotten-Salat.

#### TEIG

300 g glattes Mehl

1 Prise Salz

150 ml Milch

1 Ei

1 EL Sonnenblumenöl

#### FÜLLUNG

300 g festkochende Kartoffeln

Salz

100 g Zwiebeln

20 g Butter

1 Knoblauchzehe

80 g Topfen

50 g Landfrischkäse

1 Prise Muskatnuss

½ TL gehackter Salbei



„Teigtaschen“  
von Joana  
Gimbutyte ist  
im Leopold  
Stocker Verlag  
erschienen.



# Vorschau

DIE NÄCHSTE  
AUSGABE  
ERSCHEINT  
AM 22.5.2025

## Sonderkulturen

New Proteins revolutionieren unser Ernährungssystem. Was hinter dem Hype steckt, welche Proteine dazuzählen und was sich sonst derzeit im vielfältigen Bereich der Sonderkulturen tut, lesen Sie in der nächsten Ausgabe.



### MEHR THEMEN

Wie heutzutage effiziente Ersatzteil-Logistik die Landwirtinnen und Landwirte unterstützt.

Auf welche Zwischenfrüchte Sie heuer setzen können.

Wie die heimischen Mühlen mit Getreide versorgt werden.

Agrarfoto.com

### IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Medieninhaber:**  
RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Raiffeisenstraße 1,  
2100 Korneuburg  
office@rwa.at, www.rwa.at

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Vorstandsdirektor DI Christoph Metzker

**Verlagsort:** Raiffeisenstraße 1, 2100 Korneuburg

**Aboverwaltung und Adressenwartung:**  
unserland@rwa.at, Tel. +43 (0)2262/755 50-3121

**Redaktion:** Mag. Edith Unger (Chefredaktion),  
Mag. Elisabeth Hell, Mag. Philipp Schneider  
Raiffeisen Media GmbH, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1,  
1020 Wien, unserland@raiffeisenzeitung.at  
Rita Elger, BA (inhaltliche Koordinatorin RWA)  
unserland@rwa.at

**Anzeigenverwaltung:** Tanja Gruber, BSc MA  
unserland@rwa.at, Tel. +43 (0) 664/6274765

**Erscheinungsweise:** 10-mal jährlich

**Druck:** Walstead Let's Print Holding AG, Gutenbergstraße 12,  
3100 St. Pölten

**Verlagspostamt:** 1100 Wien, P.b.b.

**Offenlegung lt. § 25 Mediengesetz:** www.rwa.at

**Blattrichtung:** Grundlegende Information über neue Entwicklungen und Trends mit Schwerpunkt Landwirtschaft. Parteipolitisch neutral. Nachdruck, elektronische (alle Arten) und fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Rechte, insbesondere die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Für Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Beiträgen vor. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit sämtlicher Inhalte sowie für gegebenenfalls daraus resultierende Schäden wird keine Haftung übernommen. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes grundsätzlich für alle Geschlechter.

## #DeineKraft

## Für Beständigkeit am Land.

UNSER

X LAGERHAUS



jetzt bewerben



# Gebrauchtmaschinen

Mehr Geräte finden Sie hier:  
gebrauchtmaschinen.lagerhaus.at



UNSER

✕ LAGERHAUS

Die Kraft fürs Land



4150 Rohrbach 0664/411165  
**John Deere 6250R**  
Bj. 2022, 250 PS, 350 BStd., Allrad,  
AdBlue, stufenloses Getriebe  
**239.900,-\***



8200 Pirching 0664/1047236  
**Claas Axion 870**  
Bj. 2020, 296 PS, 2.300 BStd., AdBlue,  
Fronthydraulik, Frontzapfwellen, stufen-  
loses Getriebe, Allrad **149.900,-\*\***



8230 Hartberg 0664/2564457  
**Claas Arion 650 CMATIC CEBIS**  
Bj. 2022, 175 PS, 1.830 BStd.stufenloses  
Getriebe, **139.900,-\***



2100 Korneuburg 0664/8124254  
**Manitou MLA533 Teleradlader**  
Bj. 2023, 77 BStd., Gabelträger PFB 35  
Breite 1260, Hydr. Schnellwechselsystem  
am Teleskopkopf **132.000,-\***



6262 Schlitters 0664/4506794  
**Lindner Lintac 90**  
Bj. 2020, 540 BStd. Allradtraktor  
**105.000,-\*\***



3350 Haag 0664/6273591  
**John Deere 6120M**  
Bj. 2023, 120 PS, 3 BStd., AutoQuad PLUS  
EcoShift Getriebe, 4 Lastschaltgänge  
**102.900,-\***



8723 Kobenz 0664/3868779  
**Reform H70**  
Bj. 2022, 33 BStd., ZW-Räder schmall,  
Anhängervorrichtung, Frontzapfwellen  
**100.000,-\*\***



3361 Aschbach 0664/4880930  
**Kramer KT 276**  
Bj. 2023, 75 PS, 2 BStd., Hubhöhe 6 m,  
Langsamfahreinrichtung mit Handgas  
**98.850,-\***



7503 Großpetersdorf 0664/6272587  
**John Deere 9560i WTS HillMaster**  
Bj. 2005, 246 PS, 4.500 BStd., Art des  
Dreschsystems: Schüttler; Korntank Größe:  
10.000 l; Strohhäcksler Verstellung **55.000,-\***



3254 Bergland 0676/83909272  
**John Deere 451M**  
Bj. 2023, variable Ballenkammer, Rollen-  
niederhalter, 13 Messer Maxi Cut Rotor  
**56.900,-\***



8200 Gleisdorf 0664/1047236  
**Massey Ferguson 7618**  
Bj. 2013, 191 PS, 6.230 BStd., 6-fach Last-  
schaltgetriebe, AdBlue **69.950,-\***



8401 Kalsdorf 0664/1308649  
**Brantner TA20051**  
Bj. 2006, Lenkachse, Luftfederung, hydr.  
Rückwand, Plateaugröße innen (mm) 6080  
x 2340/2410, Eigengewicht 4,5 t **47.829,-\***



9020 Klagenfurt 0664/2865694  
**Krampe BB 540**  
Bj. 2017, Druckluft, Kornschieber, Tandem,  
Untenanhängung, ALB-Regler  
**35.500,-\*\***



2100 Korneuburg 0664/5347582  
**Ziegler Disc Master Pro 4501**  
Bj. 2020, Arbeitsbreite: 4,5 m; Scheiben-  
durchmesser: 560; Klappvorrichtung,  
Nachlaufreinrichtung, Stabwalze **21.400,-\***



4846 Redlham 0664/6273322  
**Siloking TrailedLine Compact 10**  
Bj. 2016, 1 BStd., zul. Gesamtgewicht: 8 t  
**17.990,-\*\***



3254 Bergland 0676/83909272  
**Rabe Albatros B110 V**  
Bj. 2009, Vollerhpfzug 5-scharig, Einlege-  
bleche, Tastrad, Scheibenseche  
**13.900,-\***



4846 Redlham 0664/6275697  
**Pöttinger Eurotop 611A Top Tech Plus**  
Bj. 2007, Arbeitsbreite: 6,1 m  
**12.792,-\*\***



9020 Klagenfurt 0664/6273019  
**Hatzenbichler Kombinator 5,5m**  
Bj. 2010, Planierschild, 2 Walzen  
**12.300,-\*\***



2353 Guntramsdorf 0676/9488687  
**Tehnos Mulcher MU 170R Profi LW**  
Bj. 2024, doppelter Anbaubock, Ver-  
wendung Front- oder Heckanbau, hydr.  
Seitenvershub, Schutzgummi **5.100,-\***



4320 Perg 0664/88836117  
**Stekro Opus 2,4 m**  
Bj. 2024, Stabwalze, 2,40 m Breite,  
3 Zinken, Tiefeneinstellung  
**4.300,-\***

\* Alle Preise in Euro, inkl. 20% MwSt. und Abgaben. \*\* Alle Preise in Euro, inkl. 13% MwSt. und Abgaben. Preise sind Abholpreise. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Sollte sich ein anderer Kunde bereits vor Ihnen für das ausgewählte Produkt entschieden haben, ersuchen wir um Verständnis, dass aus diesem Grund keine rechtlichen Ansprüche auf das gewünschte Produkt möglich sind.



NACHVOLLZIEHBARE

# HERKUNFT



**DAS HAT EINEN WERT.**

Österreichische Post AG Zul.-Nr. MZ05Z036434 M  
Absender: RWA Raiffeisen Ware Austria AG,  
Raiffeisenstraße 1, 2100 Korneuburg

amainfo.at